



Freie Gemeinschaftsbank

Geschäftsbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

2	Entwicklung und Veränderung
4	Zahlen im Überblick
5	Organe und Mitarbeitende per 31.12.2022
6	Mitglieder der Organe
8	Liste aller Kredite per 31.12.2022
14	Lagebericht
24	Offenlegung
26	Jahresrechnung
26	Bilanz per 31. Dezember 2022
27	Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2022
28	Geldflussrechnung 2022
29	Darstellung des Eigenkapitalnachweises
30	Anhang
46	Bericht der Revisionsstelle

Auf dem Weg ...

«Es soll nicht genügen, dass man Schritte tue, die einst zum Ziele führen, sondern jeder Schritt soll Ziel sein und als Schritt gelten.»¹

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Während die COVID-19 Pandemie schrittweise in den Hintergrund trat, wurde das Geschehen am Anfang des Jahres 2022 von dem Beginn des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine dominiert. Als Freie Gemeinschaftsbank berührte uns diese Katastrophe auf verschiedene Weise und nahm mit ihren Auswirkungen eine zentrale Rolle in diesem Geschäftsjahr ein.

Am Beginn des Jahres standen in dieser Hinsicht vor allem humanitäre Themen im Vordergrund. Lena Bringold, Mitarbeiterin der Bank mit engen familiären Kontakten in die Ukraine, war mit Unterstützung der Bank intensiv mit ehrenamtlichen Übersetzungstätigkeiten beschäftigt und engagierte sich auch im Rahmen des Spendenfonds «Solidarität» der Stiftung Freie Gemeinschaftsbank.

Im Laufe des Jahres zeigten sich die ökonomischen Auswirkungen des Krieges durch den Anstieg der Energiepreise und die damit einsetzende Inflation. Die steigende Inflation veranlasste die Schweizerische Nationalbank (SNB) zur Abkehr von der seit 2015 herrschenden Politik der Negativzinsen: Nach mehr als sieben Jahren wurde der Leitzins im Juni 2022 von -0,75 % auf -0,25% angehoben. Es folgten weitere Zinsanstiege im September (0,50 %) und Dezember (1,00 %). Damit hat sich das Zinsumfeld vollständig gewandelt: Erstmals seit langer Zeit erhielt die Freie Gemeinschaftsbank auf ihre Liquidität bei der Nationalbank wieder positive Zinsen – und das hatte günstige Auswirkungen auf den Ertrag. Die Bank verfolgte in dieser Zeit der sich ändernden Zinsen eine sehr langsame und ruhige Zinspolitik.²

Strategieprozess

Der im Jahr 2021 begonnene Strategieprozess wurde im Jahr 2022 intensiv weitergeführt und im Dezember mit der Verabschiedung durch den Verwaltungsrat abgeschlossen. Die für diesen Prozess neu ins Leben gerufene Impulsgruppe arbeitete in verschiedener Besetzung und hat sich im Laufe dieser Arbeit zu einem stabilen und kontinuierlich arbeitenden Gremium zur Entwicklung der Bank profiliert. Ab Januar 2023 besteht eine Hauptaufgabe des Gremiums darin, Projekte auf den Weg zu bringen, um den in der Strategie formulierten Zielen näherzukommen. Es ist uns dabei ein Anliegen – wie schon im Strategieprozess –, das ganze Bankteam in die Entwicklung einzubeziehen.

Ein Projekt, das bereits während der Strategiearbeit auf den Weg gebracht wurde, ist die Einführung eines neuen Instrumentes zur Stärkung der Eigenkapitalbasis. Die Rahmenbedingungen dafür wurden bereits an zwei Genossenschaftsanlässen mit den anwesenden Genossenschaftsmitgliedern diskutiert.

Neben dem Gemeinschaftsgremium, das 2020 ins Leben gerufen wurde und die Entwicklung des Lohnmodelles der Freien Gemeinschaftsbank koordinierte, haben wir mit der Impulsgruppe ein zweites Gremium mit wechselnder Besetzung aus dem Bankteam. Die Einführung beider Gremien ist zentral auf dem Weg zu einer dreigliedrigen Organisation.

Weitere Entwicklungsschritte und Aktivitäten des vergangenen Jahres

Neben den Herausforderungen im Zusammenhang mit den Änderungen des ökonomischen Umfeldes und der Strategieentwicklung gab es im Jahr 2022 weitere Entwicklungen. Im Bereich der Dienstleistungen sind unsere neuen Angebote zu erwähnen:

¹ Johann Wolfgang von Goethe, in: Johann Peter Eckermann, *Gespräche mit Goethe*, 18. September 1823.

² Zur Zinspolitik der Freien Gemeinschaftsbank siehe: «transparenz» Nr. 85: «Mit Ruhe durch bewegte Zeiten navigieren», S. 14-15.

Sichtbar für unsere Kund:innen wurden QR-Rechnungen, Kreditkarten und eine mobile Version unseres Bankmagazins «transparenz» eingeführt. Auch intern gab es wesentliche Entwicklungsschritte: Wir haben eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bankgebäudes in Betrieb genommen, eine neue Telefonanlage eingeführt und die Digitalisierung sämtlicher Kundendossiers vorbereitet – die Umsetzung beginnt Anfang 2023. Besonders hervorzuheben sind auch die sozialen Anlässe, die von der Bank organisiert wurden oder an denen Vertreter:innen der Bank teilgenommen haben: zwei Genossenschaftsanlässe in der Rudolf Steiner Schule Birseck und in der Markthalle in Basel, die Summerschool des Institute for Social Banking in Luxemburg, das von uns organisierte Bankentreffen europäischer Mitgliedsbanken der Global Alliance for Banking on Values (GABV) in Zug und das Annual Meeting der GABV in Dhaka (Bangladesch). Ein Höhepunkt im Veranstaltungsjahr war der erste Treuhand-Event, an dem sich neue Projekte potenziellen Geldgeber:innen vorstellten und mit ihnen ins Gespräch kamen. Die grosse Begeisterung für diese Begegnungsmöglichkeit – sowohl im Bankteam als auch bei unseren Kund:innen – veranlasst uns, ähnliche Anlässe zukünftig regelmässig durchzuführen.

Ausblick auf 2023

Zu Beginn des Jahres 2023 steht die Suche nach neuen Mitarbeitenden im Vordergrund. Insbesondere die Kreditberatung und der Kundenservice brauchen dringend Verstärkung. Ein zweites zentrales Thema ist die Einführung eines neuen Instrumentes zur Stärkung unseres Eigenkapitals und die in diesem Zusammenhang nötige Statutenänderung an der Generalversammlung im April.

Ein weiteres Vorhaben ist die Weiterentwicklung im Bereich ökologische Nachhaltigkeit. Wir sehen intern und zusammen mit unseren Kund:innen nötige Entwicklungsschritte im Zusammenhang mit den Klimazielen.

Während der Entwicklungsfokus im Jahr 2022 auf der Strategie lag, sollen 2023 die kulturelle Weiterbildung und der inhaltliche Austausch in Form von internen Mittagsveranstaltungen, unseren sogenannten «Freiräumen», verstärkt werden. Neben der inhaltlichen Vertiefung werden auch der Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen von Initiativen ausserhalb der Bank sowie die interne Aus- und Weiterbildung im Fokus stehen.



Max Ruhri
Mitglied der Geschäftsleitung

Zahlen im Überblick

Die Zahlen des Jahresabschlusses der Freien Gemeinschaftsbank werden im Geschäftsbericht dargestellt. Im Zentrum steht die **Jahresrechnung**, die neben der Bilanz, Erfolgsrechnung und Mittelflussrechnung auch die gesetzlichen Anhänge beinhaltet.

Im **Lagebericht** werden Hintergründe zur Entwicklung der verschiedenen Zahlen beschrieben.

Ausserdem werden Themen aufgegriffen, die aus den Zahlen nicht ersichtlich sind, für die Bankentwicklung aber eine wesentliche Rolle spielen.

Da der Zahlenteil der Jahresrechnung sehr umfangreich ist, möchten wir einen kurzen Überblick über die wichtigsten Zahlen an den Beginn stellen.

In Tausend CHF	2022	2021	Veränderung	Veränderung
Kundengelder	363'117	343'920	19'196	5,58 %
Kredite	297'429	284'553	12'876	4,52 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft (Kundengelder/Kredite)	122 %	121 %	1 %	–
Flüssige Mittel	74'258	65'982	8'276	12,54 %
Nostro (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen)	6'391	7'571	-1'180	-15,59 %
Bilanzsumme	387'768	367'879	19'889	5,41 %
Treuhandkredite	23'204	20'038	3'166	15,80 %
Genossenschaftskapital	10'549	10'193	355	3,49 %
Eigenmittel gesamt*	24'984	24'578	406	1,65 %
Leverage Ratio (Kernkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme)	5,90 %	5,98 %	-0,08 %	–
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft	4'359	3'938	421	10,68 %
Sachaufwand	1'380	1'271	109	8,57 %
Personalkosten	3'008	2'832	177	6,25 %
Geschäftserfolg	699	444	255	57,52 %
Jahresgewinn	551	403	148	36,60 %
Anzahl Mitarbeitende**	30	28	2	7,14 %
Anzahl Genossenschaftsmitglieder	2'745	2'690	55	2,04 %
Anzahl Kund:innen gesamt	5'603	5'367	236	4,40 %
Anzahl Kreditkund:innen	525	508	17	3,35 %

* Inklusive anrechenbarer nachrangiger Festgelder

** z. T. in Teilzeit

Organe und Mitarbeitende

per 31.12.2022

Verwaltungsrat*

Spiegel Rafael**	Präsident
Bühler Margrit**	Vizepräsidentin
Hildbrand Markus**	Mitglied
Jost Christine**	Mitglied

Geschäftsleitung

Gisler Brigitte	Kundenservice, Kreditadministration, Kreditanalyse, Compliance, Risikokontrolle, Zahlungsverkehr, Haustechnik & Sicherheit
Ruhri Max	Anlagen, Treuhand, Kreditberatung, Finanzen, IT, Personal, Marketing, Veranstaltungen

Mitarbeitende

Ackermann Jonas	Finanzen
Ademi Fionë	Kundenservice
Backhaus Vink Hildegard	Marketing, Kommunikation & Organisation, Assistenz Verwaltungsrat & Geschäftsleitung
Bajrami Ilmi	Kreditadministration, Zahlungsverkehr
Bringold Lena	Treuhandadministration & Zahlungsverkehr
Dzeladini Farije	Leitung Kundenservice
Gasser Jérôme	Leitung Zahlungsverkehr
Giger Elias	Kundenberatung & Treuhand
Gysin Marion	Kundenservice & Zahlungsverkehr, Genossenschaftsregister
Halitaj Zejnije	Kundenservice, Hausdienst
Halliday Elizabeth	Lernende Kauffrau (Arbeitgeber: Gewerbeverband Basel-Stadt)
Höhne Alexander Dr.	Interne Dienste: Sicherheit, IT & Veranstaltungen
Isenegger Svenja	Kundenservice & Zahlungsverkehr
Jost Jessica	Kreditadministration
Loetscher Christine	Kreditadministration
Mawete Jeansy	Lernender Kaufmann (Arbeitgeber: Gewerbeverband Basel-Stadt)
Mehlhorn Marc	Leitung Finanzen
Mršić Robert	Leitung Kreditberatung
Müller Nicolas	Leitung Kundenberatung & Treuhand
Müller Simone	Leitung Compliance, Risikokontrolle & Projektmanagement, Personal
Ntjam Alain	Kundenservice & Zahlungsverkehr, Kundenberatung
Oling Andreas	Kreditanalyse
Preller Andreas	Kreditberatung
Rettig Markus	Kreditberatung
Roth Colette	Kundenservice, Akanthus-Beauftragte
Schuler Juliane	Kreditberatung
Segmüller Julia	Kreditadministration
Vodička Mischa	Leitung Kreditadministration
von Homeyer Philipp	Leitung Kreditanalyse
Wagner Stefan	Kreditberatung

Kontrollstelle

Grant Thornton AG, Zürich	Obligationenrechtliche Revisionsstelle
PEQ GmbH, Zunzgen	Interne Revision

* Es bestehen keine Ausschüsse.

** Unabhängige Mitglieder

Mitglieder der Organe

Die Freie Gemeinschaftsbank legt Wert auf eine gute Corporate Governance. Diese umfasst die Regeln und Grundsätze von Organisation, Verhalten und Transparenz, auf deren Basis ein Unternehmen geleitet und kontrolliert wird. Die Prinzipien der Corporate Governance sind in Gesetz, FINMA-Rundschreiben, den Statuten, dem Geschäfts-

reglement sowie in Reglementen des Verwaltungsrates festgehalten. Sie werden durch entsprechende Weisungen konkretisiert. Die nachfolgende Tabelle dokumentiert die Zusammensetzung, Funktionen und beruflichen Hintergründe der Organe der Freien Gemeinschaftsbank.

Mitglieder des Verwaltungsrates

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis*	Im Amt seit	Funktion im Verwaltungs- rat	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund/ Aktuelle berufliche Tätigkeit	Mandate/ Interessensbindungen
Bühler Margrit 1951 Aarau Schweiz	2024	2005	Vize- Präsidentin	1975–1979 Redaktorin beim Aargauer Tagblatt, berufsbe- gleitende Ausbildung in Organisationsentwicklung und Konfliktlösung, freie Redaktorin in den Bereichen Um- welt, Soziales und Kultur; Beratungstätigkeit in Organi- sationen und kleinen bis mittleren Unternehmen, 1990- 2005 Redaktorin der Monatshefte <i>Beiträge zur biolo- gisch-dynamischen Landwirtschaft</i> , 1996-2005 Mitglied des Ethischen Rates der Alternativen Bank Schweiz ABS, verschiedene bankinterne Weiterbildungen, 1999-2016 Lei- terin Herzberg, Haus für Bildung und Begegnung.	Präsidentin Stiftungsrat Stiftung Freie Gemeinschafts- bank; Stiftungsrätin der SEE- HALDE, Rombach/Seon; Vorstandsmitglied Netzwerk Asyl; Co-Leitung DREHPUNKT, Flüchtlingsprojekt Aarau/Suhr/ Buchs; Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Herzberg
Hildbrand Markus 1955 Basel Schweiz	2024	2017		Studium der Jurisprudenz in Basel, Advokaturexamen des Kantons Basel-Stadt, 1984-2001 Tätigkeit als Bank- jurist im Rechtsdienst des Schweizerischen Bankvereins bzw. der UBS AG, seit 1995 als stellvertretender Direktor, verschiedene bankinterne Weiterbildungen. Von 2001 bis 2019 selbstständiger Anwalt (forensisch und beratend) als Partner in einer Anwaltsgemeinschaft. Seit 2020 pensioniert.	Stiftungsrat Stiftung Freie Ge- meinschaftsbank
Jost Christine 1960 Binningen Schweiz	2024	2017		Studium der Germanistik, Geschichte und Kunstge- schichte an den Universitäten Basel und Amsterdam, Abschluss: Magister und gymnasiales Lehrdiplom, 1987- 1988 Lehrerseminar Dornach, 1988-1999 Ober- und Mit- telstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Pratteln, 1999-2015 Oberstufenlehrerin an der Rudolf Steiner Schule Basel, 2000-2003 Kursleiterin an der Aka- demie für Anthroposophische Pädagogik. Seit 2015 Ge- schäftsführerin der Christengemeinschaft (CG) Schweiz und Koordinatorin der Region Schweiz – romanische Länder; Mitglied im Executive Committee der CG welt- weit, Verantwortung/Buchhaltung der CG-Kasse Schweiz und Italien.	Präsidentin der Stiftung Christen- gemeinschaft international; Präsidentin der Vereine Sozial- werk der Christengemeinschaft Schweiz und Jugend- und Tagungsstätte Walkringen; Stif- tungsrätin der CoOpera Sam- melstiftung PUK

* Gemäss Gesamterneuerungswahl

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Ge- wählt bis*	Im Amt seit	Funktion im Verwaltungs- rat	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund	Mandate/ Interessensbindungen ²
Spiegel Rafael 1962 Kappel Schweiz	2024	2017	Präsident	KV in Olten, dipl. Experte in Rechnungswesen und Controlling (AKAD Zürich), dipl. Wirtschaftsprüfer (Kammerschule Basel), Controller's Diplom (Controller Akademie München), 1981-1984 ATEL Olten, 1984-1999 Wirtschafts-Treuhand AG Basel (Mandatsleiter, ab 1996 Verwaltungsratsmitglied), 1999-2006 HTO Treuhand AG Olten (Verwaltungsratsmitglied und Geschäftsleiter). Seit 2006 eigene Firma SPIEGEL TREUHAND AG.	VR-Präsident SPIEGEL TREUHAND AG, Kappel SO; VR-Präsident BKS Treuhand Holding AG, Basel; VR-Mitglied Raiffeisenbank Untergäu Genossenschaft, Hägendorf; VR-Mitglied Pneumatit AG, Rheinau; Geschäftsführer Klinisch-Therapeutisches Institut, Arlesheim

Mitglieder der **Geschäftsleitung**

Name/ Jahrgang/ Wohnort/ Nationalität	Im Amt seit	Zuständigkeiten in der Geschäftsleitung	Ausbildung/ Beruflicher Hintergrund	Mandate/ Interessensbindungen
Gisler Brigitte 1962 Basel Schweiz	2019	Kundenservice, Kreditadministration, Kreditanalyse, Compliance, Risikokontrolle, Zahlungsverkehr, Haustechnik & Sicherheit	Kaufmännische Lehre, Schweizerischer Bankverein Basel, BMZ (Kaufm. Berufsmaturität für gelernte Berufsleute) Handelsschule KV Basel, Kreditsachbearbeiterin beim Schweizerischen Bankverein, kaufmännische Sachbearbeiterin bei den Industriellen Werken Basel, Geschäftsführung und Projektmanagement bei zeitwerk GmbH Webdesign & Applications Basel	Stiftungsrätin Akanthus 3 Vorsorgestiftung
Ruhri Maximilian 1976 Schopfheim (DE) Österreich	2013	Anlagen, Treuhand, Kreditberatung, Finanzen, IT, Personal, Marketing, Veranstaltungen	Studium der Volkswirtschaftslehre, Universität Wien, Wirtschaftsuniversität Wien, University of Wisconsin, Madison, Masterstudium Banking und Finance, Donau-Universität Krems, Mitarbeiter und Geschäftsleiter bei FAS.research – Forschungsgesellschaft für angewandte Sozial- und Strukturanalyse, Wien	Stiftungsrat Stiftung Freie Gemeinschaftsbank; Stiftungsrat Akanthus 3 Vorsorgestiftung; Stiftungsrat Rudolf Steiner Nachlassverwaltung; Vorstandsmitglied Internationale Fördergemeinschaft Rudolf Steiner Archiv; Stiftungsrat Wohlfahrtsstiftung Rudolf Steiner Nachlassverwaltung und Rudolf Steiner Verlag AG

* Gemäss Gesamterneuerungswahl

Liste aller Kredite per 31.12.2022

Freie Schulen und Kindergärten

AG Schulgebäude Rudolf Steiner Schule Münchenstein
 Association de l'Ecole Rudolf Steiner – Lausanne, Crissier
 Bauer Angelika, Glis
 Edith Maryon AG, Basel**
 Fondation Tourmaline pour la pédagogie Rudolf Steiner, Corsier
 Fondazione Magnolia, Minusio
 Förderverein Rudolf Steiner-Schule Oberemmental, Langnau
 Immobilienstiftung Rudolf Steiner Schule Schaffhausen
 Käser Therese, Seewen SO**
 Müller Muran und Kura, Hombrechtikon
 Porsche Peter Daniell, AT-Salzburg-Gnigl
 Rudolf Steiner Schule Berner Oberland, Steffisburg**
 Rudolf Steiner Schule Oberaargau, Langenthal
 Rudolf Steiner Schulverein Birseck, Aesch**
 Rudolf Steiner-Schulverein Solothurn, Solothurn
 Rudolf Steiner-Schulverein Thurgau, Kreuzlingen
 Schawalder Li Vigni Education & Consulting, Zürich*
 Schulverein Rudolf Steiner Schule Mayenfels, Pratteln
 Schulvereinigung der Rudolf Steiner Schule Sihlau**
 Stiftung Altrasette, Basel
 Stiftung Brutelgut, Schafisheim**
 Stiftung Ita Wegman Mutter-Kind-Haus, Gempen
 Verein Akademie für anthroposophische Pädagogik, Dornach
 Verein Filasez, Winterthur
 verein tagesheim-basel, Basel
 Verein tipiti, Trogen
 Vereinigung Rudolf Steiner-Schule Biel, Biel/Bienne

Heilpädagogik und Sozialtherapie

Baumgartner Fritz, Erbegemeinschaft, Zollbrück
 Ebner Stefan Heinrich, DE-Berlin
 Fäs Martin und Stalder Sabine, Rumisberg
 Giantoro Samantha, Biel/Bienne
 Haus St. Martin, Sozialtherapeutisches Heim für Jugendliche und Erwachsene, Oberthal
 Hensel Brigitte, Gümligen
 Hintzen Johannes und Baumgartner Rosmarie, Zollbrück
 Hüsler Christoph und Peter Hüsler Annalise, Bellach
 Kälin Franz und Tschanz Barbara, Gwatt

Kiss Eva und Meyer-Willi Beatrice, Wyssachen
 Kuhlmann Werner und Sandra, Heimisbach
 Peyer Eduard Josef, Ifenthal Python Doris, Schachen-Herisau
 Schwanger – wir helfen, Bern
 Stiftung Bergschule Avrona, Tarasp
 Stiftung Humanus-Haus, Rubigen**
 Stiftung TRIGON, Arlesheim
 Verein Arche Zürich, Zürich**
 Verein Sonnhalde Gempen, Gempen
 Viva Spitex AG, Bern*
 Vogel André Joseph und Susanna, Winterthur**

Medizin, Kliniken, Therapeutika

Baronenscheune GmbH, Winterthur
 Dahms Heike, Beinwil am See
 Eckart Christa Sophia, Dr. med., Liestal
 Gauch Michaela, Dr. med., Chur
 Graber-Kunz Ingrid, Pieterlen*
 Grosso Tamara, Bolligen
 Hermann Stephan, Brunnadern
 Hess Josef und Anna-Barbara, Schafisheim
 Kientalerhof AG, Kiental
 Linsin Andres und Roggo Linsin Monika, Basel
 OPH-Münchenstein GmbH, Münchenstein
 Praxis Dr. med. Stanislava Ehrsam, Basel
 Strub Niklaus Karl, Dr. med., Dornach
 Verein Therapeutikum Raffael, Kreuzlingen**

Biologische Landwirtschaft

Bader Kurt und Müller Claudia, Langenbruck
 Bähler Verena, Eggwil
 Bättig Werner und Andrea, Oberfrittenbach
 Benz Remigius Alfred, Reigoldswil
 Blaser Jasmin, Goumois**
 Bolliger Niklaus und Regula, Hessigkofen
 Brauchart Werner und Liselotte, Malters
 Bucher Markus, Grossaffoltern
 Bühler Tobias, Vogorno
 Carigiet Gion, Dardin**
 Dehlinger Albert und Dehlinger Kaja, Oltingen
 Dennert Jonathan und Mandana, Thun
 Dick Michael und Curiger Séverine, Tinizong
 Dubler Frank und Dubler Michel, PL-Zabludow
 Eberhart Rudolf und Susanne, Grüningen
 Fondation des fermes communautaires libres, Soubey
 Frischknecht Andreas und Regula, Tann
 Garcia Alexander und Sarah, Meisterschwanden
 Genossenschaft Feldhof, Scherzingen
 Glauser Thomas, Ste-Croix
 Göldi Heinrich, Salez**

Grunder Hans Peter und Susanna, Waldenburg
 Gschwind Martin, Magden
 Gündel Roger, Oberwil-Lieli
 Hänni Beat und Katharina, Kirchlindach
 Hänni Robert und Marianne, Helgisried
 Hasler Alexander und Brigitte, Braunau
 Herrmann Kaspar und Salzmann Herrmann Maria,
 Uetligen
 Hof am Stei GmbH, Siblingen
 Hollenstein Stefan, Envelier
 Horat Renato und Jennifer, Oberhofen-Lengwil
 Hossli Viktor, Zeihen
 Hürlimann Matthias und Katharina, Zürich
 Huser Armin, Auw
 Jugendhof – Stiftung für anthroposophisch
 begründete Krisenbegleitung, Wetzikon**
 Kalt Thomas und Regula, Le Fuet
 Kapp Hans Rudolf, Erbegemeinschaft, Dornach
 Kessler Ulrico und Staubli Claudia, Rünenberg
 Koch Werand und Pyttlik Anja, Wolhusen**
 Kradolfer Gebhardt Ursula, Dornach**
 KUBU-Hof GmbH, Schwanden i. E.**
 Lenz Guido, Uesslingen
 Liebold Stephan und Katharina, Gerzensee
 Meier Hans Peter, Full
 Miesch Urs Andreas und Sandra, Wittinsburg
 Monnot-Schaller Anna und Monnot Maja,
 Fontannen bei Wolhusen
 Nuglar Gärten, Nuglar**
 Pothoven Christian und Pothoven-Zürcher Flurina,
 Hinterfultigen
 radiesli GmbH, Worb**
 Randenhof GmbH, Siblingen
 Ritter Stefania, Sumvitg
 Schenk Stefanie, Renan BE
 Schneller Walter und Graf Schneller Bernadette,
 Rudolfingen
 Schöni Markus Otto und Eva, Roche-d'Or
 Schürmann Stephan und Stofer Rahel Maria,
 Altwis
 Société coopérative Bio26, Fribourg**
 Stalder Anton und Monika, Sempach Station
 Stalder Gerhard und Stalder-Bächler Karin,
 Escholzmatt
 Steiner Martin und Steiner-Fässler Regina, Hoffeld
 Stiftung Edith Maryon, Basel**
 Stiftung Lebendige Höfe, Arlesheim
 Stirnimann-Gemsch Guido und Daniela, Valzeina
 Tschudin Markus und Maria, Scherzingen
 Vereinigung Heilpädagogisches Institut
 St. Michael, Adetswil
 Vogel Roland, Bern

von Allmen Zuberbühler Edith, Teuffenthal bei Thun
 Würsch Andreas und Katharina, Büren NW
 Wüthrich Andreas und Ulrike, Puidoux**
 Zihlmann Erich und Barbara, Heiligenschwendi
 Ziörjen Marcel und Patrice, Envelier

Begegnungszentren und Altersheime

Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz
 Ekkehard-Zweig St. Gallen
 Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz
 Michael-Zweig-Zürich, Zürich
 Association Permavillages, Mont-Soleil
 Erdenhüter e. V., DE-Üttfeld
 Gemeinnütziger Verein Sonnengarten, Hombrech-
 tikon
 Gränicher Sabina und Neff Sandra, Brunnadern**
 Hand in Hand Spira, Hemmental
 Kooperative Dürnau Verwaltungs GmbH, Dürnau
 La Maison-Matrice, Crémines
 Société Coopérative IMAGINE, St-Imier
 Stiftung Haus Martin, Dornach**
 Stiftung Rütthubelbad, Walkringen
 Stiftung Seiler Ins, Ins**
 Trägerverein Die Christengemeinschaft Schaff-
 hausen, Schaffhausen
 Verein Alters- u. Pflegeheim Hof Riedern, St. Gallen
 Verein SCALA BASEL, Basel

Gewerbe, Handel und Restaurants

Allenbach Peter, Gümligen
 Amriza GmbH, Reigoldswil
 ananné AG Swiss Mountain Organics, Erlenbach ZH
 Anne Voigt – Miniloop, Baden*
 Baumgartner Markus und Linder Karin, Emmen
 Berglodge Goms AG, Münster VS
 Biomilk AG, Worb
 Blanke GmbH, Arlesheim
 breitenstein works GmbH, Zwingen*
 Bros Gastgewerbe GmbH, Zürich
 Buchhandlung Labyrinth GmbH, Basel
 Bügelexpress Bodensee Regina Dickreuter,
 Rorschach*
 Chalet Hanny Schneider AG, Arosa
 Choba Choba AG, Bern**
 Cooper Cosmetics Lab, Zürich*
 Crowd Container AG, Zürich**
 Freihaus GmbH, Kreuzlingen
 Friedrichsen Marc und Reidemeister Julia, Hölstein
 gebana AG, Zürich**
 Genossenschaft Café Zähringer, Zürich
 Genossenschaft Grenze, Basel
 Genossenschaft Rössli Mogelsberg, Mogelsberg

Glaser Nähcenter GmbH, Liestal*
 Handwerker Treffpunkt Bern AG, Bern*
 HESTIA Genossenschaft, Dornach
 Hug Lukas und Peyer Hug Marianne, Lohn GR
 Köck Katharina, Wilderswil*
 KuKuk Schweiz GmbH, Arlesheim
 Kulturhof Weyeneth GmbH, Nennigkofen
 L & S Manufaktur Lüthi und Schäfer Lüthi Lebens-
 mittelspezialitäten, Solothurn
 L'Aubier SA, Montezillon**
 Leu:innen GmbH, Basel
 L'ULTIMO BACIO Gundeli GmbH, Basel*
 Matthias Gorges, Bioladen Eichblatt, Basel
 MaxxFitness GmbH, Bühler*
 Michel Hervé und Breukel Michel Julie, Mergoscia
 Miquel Aspillaga Alejandro und Rodriguez Silvana,
 San Carlo Bavona
 Naturtuch Melanie Herr, Aarau
 Nooii AG, Kilchberg ZH*
 Oelist GmbH, Blauen
 Otzoup Génia, Basel
 Pengel Simone, Weiningen ZH*
 Petrej Peter, Zürich
 Pico Lebensmittel AG, Dietikon
 Raynaud Cindy, Renens VD*
 Relais du Châtelot, Les Planchettes
 Ribeaud Joël und Françoise, St-Ursanne
 Rigert Keramik AG, Langenthal
 Rive Gauche Chaussures et Accessoires SA, Basel*
 Rudolf Steiner Verlag AG, Basel
 Sativa Rheinau AG, Rheinau**
 Scottish-Shop Switzerland GmbH, Luterbach*
 soupebe GmbH, Brugg AG*
 SPC Bau GmbH, Zürich
 Stalder Theodor und Zürcher Stalder Cornelia,
 Lyssach
 TEIKEI – Hermann Pohlmann, DE-Hamburg
 WILD & EDEL G. Walter, Dietikon
 Wilkins Marc, Zürich
 Y'Organic Sàrl, Genève*
 Zürcher Stalder AG, Kirchberg BE

Ökologische Projekte

3HF Stiftung Schweiz, Ennenda
 Alteno Solar AG, Basel
 Brändle Marianne, Aetingen
 ecoloc gmbh, Basel
 Frühsorge Matthias, Kaiseraugst
 Lendenmann Renate Maja, Charmoille
 MEZZOGIORNO Marktplatz Solothurn GmbH,
 Solothurn
 Synergy Village, Feldbach**

Verein Holzlabor, Thalheim
 Verein Konkret, Nänikon

Kulturelle und künstlerische Initiativen

CULTURESCAPES, Basel
 Hug Werner und Bohren Hug Claudia, Adliswil
 RAUM ZEIT STILLE AG, Kleinlützel
 Scheer Joachim und Liselotte, Steffisburg
 Stiftung Träffpunkt Culture, Burg im Leimental

Gemeinschaftliches Wohnen

BerglandHof Ernen AG, Ernen
 Cooperativa abitativa VIV INSEMA, Tegna
 Coopérative «Osons!», Rossens VD
 Coopérative Bâtir Groupé, Grandvaux
 EG Aalmattenweg 40/40a, Nidau
 EG Weyeneth, Nennigkofen
 Eigentümergemeinschaft Grand Rue, Courtelary
 Genossenschaft Interamenta, Arlesheim
 Genossenschaft Lebensraum Belmont, Wilderswil**
 Genossenschaft Obere Mühle in Oltingen, Oltingen
 Genossenschaft Ökodorf Sennrüti, Degersheim**
 Genossenschaft Pflasterstein, Biel/Bienne
 Genossenschaft Scheune, Emmen
 Genossenschaft St. Gervais, Biel/Bienne
 Genossenschaft Sonnenberg Matzendorf,
 Matzendorf
 Genossenschaft Sur le Pont, St-Imier
 Genossenschaft Wohnen & Arbeiten im Engel,
 St. Gallen
 Genossenschaft Wohnsinn, Winterthur
 GESEWO, Genossenschaft für selbstverwaltetes
 Wohne
 Hausgenossenschaft Viva, Basel
 Siblinger Randen Genossenschaft, Siblingen**
 Société Coop. d'habitation du Pan d'Ozi,
 Mauborget
 Société Coopérative «Au Milieu d'Ecoteaux»,
 Ecoteaux
 Société Coopérative «Boscoop», La Tour-de-Peilz
 société coopérative de construction et
 d'habitation Les Coloriés, Attalens
 Société Coopérative de la Tourbière,
 La Chaux-de-Fonds
 Société Coopérative d'habitation «Les Voisins»,
 Delémont
 Société Coopérative d'habitation DomaHabitare,
 Ste-Croix
 Société Coopérative d'habitation et de construction
 «La Grange», Grandson
 Société Coopérative d'habitation LACO, Neuchâtel
 Société Coopérative La Félicité, Saxon

Verein Haus Klemens, Basel
 WOGENO Luzern Genossenschaft, Luzern
 Wogeno Solothurn Genossenschaft, Solothurn
 Wohnbaugenossenschaft «Solidarisch Wohnen –
 SoWo», Urtenen-Schönbühl
 Wohnbaugenossenschaft Modell Schifflaube, Bern
 Wohnbaugenossenschaft Sophie Stinde, Dornach
 Wohnbaugenossenschaft Tiyospaye, Huttwil
 Wohnbaugenossenschaft Wohnstatt, Wohlen bei
 Bern
 Wohngenossenschaft Langnau im Emmental,
 Langnau i. E.
 Wohngenossenschaft Ob de Höll, Wetzikon
 WOHNGNOSESCHAFT GNISCHTER, Basel

Wohnen

Abel Javier und Bürgler Eva Maria, Zürich
 Ackermann Nadine, Schafisheim
 Allemann Urs, Küsnacht
 Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft,
 Dornach**
 Ando Masaru und Saphira, Dornach
 Bächlin Niklaus und Zimmer Susanne, Kienberg
 Bächlin Thomas, Basel
 Beckermann-Zweifel Christine, Arlesheim
 Benz Sandra, Thalheim
 Berchtold Kurt und Plüss Berchtold Regula,
 Fregiécourt
 Berger Braun Sarah, Ostermundigen
 Bergsma Jakob, Aasland Aina und Bergsma
 Joannes, Magden
 Bernhardt Daniel, Hofstetten
 Bertolini Clélia, Vevey
 Bevilacqua Recci Nathalie, Duggingen
 Blanke Torsten und Pfaehler Andrea, Arlesheim
 Bolliger Walter und Bolliger-Müller Johanna, Chur
 Bonderer Salgò Karin, Dornach
 Born Thomas und Verena, Gohl
 Brem Lukas, Gettnau
 Brodbeck Gisi Claudia, Basel
 Brönnimann Maja, Dornach
 Buchwalder-Marquardt Miriam, Nunningen
 Bühler Stella Ann, Dornach
 Bürgin Jasna Maria, Basel
 Burkhalter André und Kräutler Sarah,
 Mittelhäusern
 Burkhalter Samuel, Brienz BE
 Clark Sheldon und Selina, Rodersdorf
 Clerc Stephan und Iris, Münchenstein
 Colaci-Schnider Sabine, Basel
 Colonello Adriana, Basel
 confoedera-Stiftung, Dornach**

Conradt Oliver, Dornach
 CoOpera Immobilien AG, Bern
 Craemer Peter und Juliane, DE-Schwörstadt
 Damjanovic Mile und Dosta, Rothrist
 Dändliker Benjamin & Dändliker Sebastian,
 Binningen
 Daniel Angelika, Dornach
 Decressonnière Jean-Marc und Steinmann
 Barbara, Basel
 Dilschneider, Stephan und Christine, Ziefen
 Dörflinger Peter und Carolina, Wintersingen
 Dubs Susanne, Magglingen
 Eglin Christian, Boejtes Amelia, Rohn Ursula,
 Oberdorf
 Eicher Sandra, Schlieren
 Eidner Christian, Ursenbach
 Eigenmann Marianne, Erbegemeinschaft,
 Langenthal
 Einfache Gesellschaft Brunner und Helwig,
 Arlesheim
 Einfache Gesellschaft: RDS Singh, Gossau SG
 Erne Ruth, Hettenschwil
 Exter Patrick und Magdalena, Niederlenz
 Familie Scholer, Liestal
 Fancelli Paolo und Ottilie, Biasca
 Fankhauser Katharina, Bern
 Fatton Alfred und Esther, Prêles
 Fehr Johannes, Rüdlingen
 Fehr Sina, OM-Al Khoudh
 Feig Stöckli Beat und Stöckli Catherine, Arlesheim
 Feucht Martin und Rosmarie, Gontenschwil
 Fingado Monika, Dornach
 Frauenknecht Thomas und Cornelius Anita,
 Stalden (Sarnen)
 Freisler Paul und Veronika, Dornach
 Friedly Hans und Monika, Diessbach bei Büren
 Früh Mario und Sauter Ursula, Blauen
 Gaberell Monika Elisabeth, Aarwangen
 Ganter Christian und Sutter Ganter Anita, Riehen
 Ganzoni Anita, Villeret
 Garcia Ceferino und Herzog Cornelia,
 Schaffhausen
 Gerber Maurus und Denise, Scuol
 Gerber Hans Ulrich, Reinach BL
 Gfeller Markus und Siegenthaler Gfeller Monika,
 Péry
 Gfeller Samuel, Nunningen
 Gisler Brigitta, Basel
 Glatz-Böni Felix und Böni Glatz Claudia, Bellach
 Glinz Thomas und Glinz-Robert Carole, Roggwil BE
 Grob Gian und Veronika, Langenthal
 Gronewold Karl und Anne, Langnau i. E.

- Groot Gina, Dübendorf
 Grün Johann und Garcia Grün Maria, Basel
 Grundmann Eckart und Baumgartner Tatjana,
 DE-Dipperz
 Günther Andreas und Marianne, Gempfen
 Haberstich Bröckelmann Richard, Ziefen
 Hämmerle Isla und Ledermann Barbara,
 Rütshelen
 Hämmerli Sybille, Aarau
 Handschin Judith, Dornach
 Hänel Franziska, Dornach
 Hatt Boris und Helena, Büren SO
 Hatt Marius und Boris, Büren SO
 Hediger-Wyss Martha, Wolfhausen
 Hedtke Bockemühl Ortrun, Dornach
 Heer Kraft Kaspar und Kraft Annegret, Maisprach
 Held Wolfgang und Grit, Dornach
 Heuberger Karl, Hosentruck
 Hirsbrunner Christoph, Langnau i.E.
 Hitsch Christian und Ulrike Andrea, Dornach
 Hitz Jan David und Hitz-Ziltener Isabelle, Dornach
 Hoffmann François und Griffio Maura,
 La Tour de Peilz
 Högger Fabian und Isenschmid Silvia, Rüeßbach
 Hollenstein Astrid, Zürich
 Holzer Thomas, Unterendingen
 Hoppe Ingo und Schilling Claudia, Dornach
 Huber Rolf und Kruck-Huber Claudia, Arlesheim
 Hug Karin, Wald AR
 IG-Hof Breitlen, Hombrechtikon
 Imobersteg Weber Barbara, Basel
 Iseli Heinz, Münsingen
 Jacobsen Michael, Philip und Janaina, Dornach
 Jeck-Zweifel Rolf und Verena, Reinach BL
 Jermann Markus, Zwingen
 Johner Bruno, Kerzers
 Jordi Walter und Christina, Thalheim
 Kaegi Pascal, Biel/Bienne
 Kahlert-Vaudaux Christiane, Lörrach
 Känel Walter, Aathal-Seegräben
 Kapfer Sabine, Grasswil
 Kapfer-Seewer Bruno und Ria, Hondrich
 Keller Jonathan und Lea, Wetzikon ZH
 Kerßies Jan und Marijke, Oberwil bei Büren
 Kilcher Balthasar und Esther, Dornach
 Kinderkripen PanJö GmbH, Wetzikon
 Kissling Hans Rudolf und Claudia, Münchenstein
 Klugger Manfred und Markwalder Regula, Bolligen
 Klurfeld Marco und Ramseyer Verena, Mergoscia
 Kolczynski Tomasz, Basel
 Koller Yvonne und Tardy Tamara, Chavannes-s-
 Moudon
 Krauter Hans-Jörg und Bruggmann Juliette, Basel
 Krön Philip und Theodora, Hauenstein
 Kuehn Severin und Kuehn-Garbsch Freya,
 Mümliswil
 Kuehn Tobias und Forster Karin, Ennetbühl
 Kühn Matthias und Zehnder Sibylle, Dornach
 Kuijer-Tüscher Claude, Emmen
 Külling Reinhard und Brigitte, Intragna**
 Lardon Roland und Kapp Lardon Astrid, Basel
 Leubin Andrea, Kleinlützel
 Leuenberger Maya Sonja, Meiringen
 Liebig Andreas und Otto Gudrun, Binningen
 Lienhard-Rohrer Ines Johanna, Hünibach
 Linder Jonas und Casanova Sheila, Wila
 List Andreas und Frédérique, Daillens
 Locher-Polier Jeanne, Münchenstein
 Lüscher Esther, Basel
 Luterbacher Gregor und Hohl Regula, Himmelried
 Madörin Martha, Münchenstein
 Makiol Anna-Martina, Reinach AG
 Mattheus Walther und. Biesantz Mattheus Manuela,
 Dornach
 Matuschek Milosz, Dr., Schweiz
 Meier Peter und Karin, Zunzgen
 Meier Thomas und Ursula, Hombrechtikon
 Menzel Rainer und Brigitte, Rubigen
 Merholz Raphael und Brenner Carolin, Meltingen
 Meyer Daniel und Landes Corina, Maisprach
 Meyer Werner und Ruth, Reigoldswil
 Migliore Claudio und Claudia, Rütshelen
 Mischler Haye und Verena, Dornach
 Mohler Sabina, Basel
 Mollet Emil, Biel/Bienne
 Moser Matthias und Schellenbaum Ruth, Dornach
 Mühlemann Marcel und Risch Andrea, Wetzikon ZH
 Müller Brigitte, Zollbrück
 Müller Roland, Bertschikon
 Müller Simon und Sandra, Blauen
 Mundwiler Heinrich und Elisabeth, Hölstein
 Oberli Fabienne, Rüdfligen
 Odermatt Simon und Letzner Luise,
 Ostermundigen
 Oling Andreas, Oberwil BL
 Ott Hans Jürg und Anneliese, Wahlendorf
 Ovenstone Andreas und Sibylle, Sent
 Paoli Christian und Sprunger Noëmi, Reinach BL
 Papp Jozsef, Büsserach
 Patzig Michaela, Walkringen
 Paul Monika, Bad Bellingen
 Pauli Marianne, Thunstetten
 Pazdera Serafin und Mirka, Muttenz
 Pecinski-Keller Ursula und Pecinski Nadja, Blauen

Pedroli Carolin, Neuchâtel
 Peltier David und Flourens Françoise, Crissier
 Peyer Eduard Josef und Hauser Karin, Ifenthal
 Pfister Cornel und Flückiger Kristin, Trogen
 Pilous Roland und Rahel, Worb
 Pistorius Jan, Duggingen
 Popp Hanspeter, Erbegemeinschaft, Charmoille
 Quartier Grégoire und Scarangella Romina,
 Vuadens
 Reich Martin und Almut, Dittingen
 Reuteler Simon und Nadja, Vilters
 Rigert Ismaël und Sarah, Langenthal
 Rohrer Overhage Karin, Dornach
 Rohrer Stefan und Barbara, Basel
 Rössler Gerhard und Arenas Foliaco Martha, Basel
 Rozeboom Thijs und Eliza, Waldenburg
 Ruckstuhl Elisabeth, Verdasio
 Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, Dornach
 Ruhri Maximilian und Gamerith Margarete,
 DE-Hasel
 Ruhri Maximilian, DE-Schopfheim
 Sagelsdorff Jonas, Laupersdorf
 Schaltegger Arnold, St. Peterzell
 Schächli André und Ernst Schächli Elisabeth, Zürich
 Schär Edith Stefanie, Dornach
 Schär Niklaus, Langenthal
 Schärer Tamara, Eggiwil
 Schild Ursula, Dornach
 Schippert Lukas, Guggisberg
 Schmidt Urs Peter und Christine, Bennwil
 Schneider Tom, Nunningen
 Schroeder Daniel und Marrast Schroeder
 Stéphanie, Pâquier-Montbarry
 Schwabe Mariann, Buix
 Sédano Patrick, Sédano Daniela, Wullimann
 Dominik, Basel
 Seuret Michel und Kuckelsberg Kathrin,
 Gerlafingen
 Sieckmann Klaus-Michael und Wulbrandt Birgit,
 Thunstetten
 Sonderegger Josef, Hausen am Albis
 Spiess Dominic und Elmer Manuela, Wetzikon ZH
 Stähli David und Guldemann Laura, Zuchwil
 Staub Felix und Anrig Staub Heidi, Eglisau

Steinemann Marianne, Zürich
 Stillhard Christoph und Rita, Weggis
 Straubhaar-Walter Elisabeth und Straubhaar
 Stefanie, Mümliswil
 Strebel Michelle, Rümelingen
 Strub Niklaus und Strub-Roggo Ursula, Dornach
 Sutter Manuel, Undervelier
 Theurillat Caroline, Reinach
 Thomas Bradley und Linda, Dornach
 Toth Robert und Stalder Mathias, Biel/Bienne
 Trüb Verena, Basel
 Tüscher Ruth, Seewen SO
 Urmi Nadine, Rifferswil
 Utinger-van der Leek Theodora, Buckten
 Valter Karel und Casulleras Mireia, Waldenburg
 van Baarsen Paul und Rose-Marie, Münchenstein
 Vincent Michel, Romainmôtier
 Vitra Hermeto, Basel
 Vodička Silvia, Therwil
 von Albertini Ursina, Basel
 von Moos Kane Béatrice, Basel
 von Scarpatetti Liane, Bivio
 Wegmüller Kurt und Fiechter Margrit, Basel
 Wenger Jan und Katalin, Pratteln
 Wepfer Hans Anund und Jacqueline, Magden
 Wettstein Ursula, Teufen
 Wirth Jonas und Céline, Münchenstein
 Wittkopf Alfred und Dagmar, Dornach
 Woodtli Manuel, Bonfol
 Wunderlin Silvia, Zürich
 Wüst Mark und Gislaine, Grandson
 Zollinger Michael und Scharrenberg Clara,
 Hauptikon
 Zulauf Marc und Maurer-Zulauf Isabelle,
 Wetzikon ZH

Kreditnehmende ohne eindeutige Zuordnung

Brugger Iris, Basel
 Dietter Urs, Hombrechtikon
 Marmo Mikael, Siblingen
 Quirici Sarah, Bidogno
 Rose Jiři, Pratteln
 von der Decken Michael, Bolligen
 Weber-Zimmermann Alexandra, Stadel

* In Zusammenarbeit mit der Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA, Basel
 ** Auch treuhänderisch verwaltete Darlehen

Lagebericht

Jahresbericht 2022

Darstellung

Seit dem Berichtsjahr 2016 wird der statutarische Abschluss nach True and Fair View (Art. 25 Abs. 1 Bst. b BankV) erstellt.

Wirtschaftliche Entwicklung der Freien Gemeinschaftsbank im Jahr 2022

Im Jahr 2022 hat sich die Freie Gemeinschaftsbank sehr gut entwickelt. Die Bank ist sowohl hinsichtlich Kund:innenanzahl als auch hinsichtlich verwalteter Gelder gewachsen. Wesentliche Kreditausfälle waren keine zu verzeichnen. Der Gesamtertrag konnte bei einem moderaten Anstieg des Aufwandes deutlich gesteigert werden, sodass ein wesentlich höherer Gewinn zu verzeichnen war.

Besondere Rahmenbedingungen

Während die pandemiebedingten Massnahmen im Berichtsjahr beendet wurden und die Schweiz diesbezüglich wieder zur Normalität zurückgefunden hat, haben sich die Rahmenbedingungen durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine grundlegend geändert: Die steigenden Energiepreise führten zu einem starken Anstieg der Inflation und damit zu einer neuen Ausrichtung der Zinspolitik der Schweizerischen Nationalbank (SNB), die im Laufe des Jahres 2022 drei Zinsanpassungen vornahm und mit einem Zinssatz von 1,00 % (Vorjahr -0,75 %) in das Jahr 2023 geht. Dabei ist die Inflation im Euro-Raum deutlich höher als in der Schweiz – dies ging einher mit einer deutlichen Aufwertung des Schweizer Franken.

Ertragsentwicklung

Der Ertrag der Bank ist in allen Bereichen angestiegen, beim Zins- und Devisenertrag sogar deutlich. Der Aufwand ist ebenfalls angestiegen, insbesondere im Bereich Personal- und Beratungskosten. Bei einer stark steigenden Zinsmarge und einem Kreditwachstum von 4,5 % (Vorjahr 9,3 %) konnte der Brutto-Erfolg im Zinsgeschäft um 8,4 % gesteigert werden (Vorjahr 4,7 %). Die Ausgabenseite ist – gemessen am Vorjahr und Vorvorjahr – mit 7,0 % ebenfalls deutlich, wenn auch moderater als der Ertrag, angestiegen. Dabei sind die Sachkosten im Verhältnis etwas stärker angestiegen als die Personalkosten.

Aufgrund geänderter Rechnungslegungsvorschriften musste die Freie Gemeinschaftsbank wie schon

im Vorjahr Reserven in Form von Wertberichtigungen zur Abdeckung von inhärenten Risiken aufbauen (siehe Anhang zur Jahresrechnung 3.6.4), was den Gewinn um etwa TCHF 150 reduziert hat. Mit TCHF 551 ist das Jahresergebnis dennoch deutlich höher als im Vorjahr ausgefallen (+36,6 %).

Zahlungsverkehr

Der Zahlungsverkehr hat im Jahr 2022 – wie schon im Jahr davor – deutlich zugenommen. Wurden 2019 etwa 173'000 Transaktionen gebucht, waren es 2020 rund 195'000 und im Jahr 2021 bereits 237'000. Im Jahr 2022 wurden dann 272'000 Transaktionen abgewickelt. Aufgrund unserer Entwicklungsschritte der letzten Jahre im Zahlungsverkehr wählen immer mehr Kund:innen die Freie Gemeinschaftsbank als Hausbank, über die sie ihren täglichen Zahlungsverkehr abwickeln, nicht zuletzt über das 2019 aktualisierte E-Banking und das 2020 eingeführte Mobile Banking. Damit ging auch im Jahr 2022 ein deutlicher Anstieg des Ertrages im Handelsgeschäft einher, bei dem es sich um den Ertrag aus Devisentransaktionen von Kund:innen handelt.

Genossenschaft

Der Austausch im Rahmen der Genossenschaft konnte im Jahr 2022 nach einer pandemiebedingten Pause wieder aufgenommen werden. Es war zwar noch nicht möglich, die Generalversammlung wie gewohnt durchzuführen, dafür wurden zwei Genossenschaftstage und ein Dialoggespräch mit interessierten Genossenschaftsmitgliedern durchgeführt. Zentrales Thema war dabei die Einführung von Zinsen auf die Anteilscheine der Genossenschaft.

Das Genossenschaftskapital hat im Jahr 2022 deutliche Zuwächse erfahren (+ 3,5 %). Neben zahlreichen kleineren Anteilschein-Zeichnungen konnten auch im Jahr 2022 einzelne substanzielle Grosszeichnungen empfangen werden.

Treuhandgeschäft

Das Treuhandgeschäft hat sich mit einem Wachstum von 15,8 % (Vorjahr 38,6 %) gut entwickelt. Es wurden insbesondere einige grosse Projekte vorbereitet, die im Jahr 2023 zur Auszahlung kommen. Der Kommissionsertrag hat dabei um etwa 24,7 % (Vorjahr 43,0 %) zugenommen. Ein Höhepunkt in

der Entwicklung des Treuhandgeschäftes war im Jahr 2022 der Treuhand-Event, bei dem sich fünf Projekte potenziellen Darlehensgeber:innen vorstellten.

Durchschnittsalter

Im Jahr 2021 war die Kundschaft der Freien Gemeinschaftsbank erstmals – seitdem der Altersdurchschnitt ausgewertet wird – durchschnittlich jünger geworden. 13 Tage waren es 2021. Im Jahr 2022 wurden unsere Kund:innen durchschnittlich wieder etwas älter, und zwar um 14 Tage. Damit ist das Alter unserer Kund:innen während der letzten zwei Jahre durchschnittlich konstant geblieben. Das bedeutet, dass wir ausreichende neue jüngere Kund:innen gewinnen konnten.

Umgang mit Negativzinsen

Im Berichtsjahr war die Freie Gemeinschaftsbank nicht direkt von relevanten Negativzinsen betroffen. Es ist trotz deutlichem Wachstum der Kundengelder gelungen, mit unseren Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) unterhalb der Limite für Negativzinsen zu bleiben. Dies dank des Wachstums im Kredit und der Vermittlung von Treuhanddarlehen. Wir haben auch im Jahr 2022 unseren Kund:innen keine Negativzinsen weiterverrechnet. Die Situation hat sich im vierten Quartal durch die Aufhebung der Negativzinsen bei der SNB entspannt.

Regulatorisches Umfeld

Das Berichtsjahr war im Hinblick auf das regulatorische Umfeld ein ruhiges Jahr. Es gab keine wesentlichen Änderungen zu den Vorjahren bei regulatorischen Themen, die für die Freie Gemeinschaftsbank relevant waren.

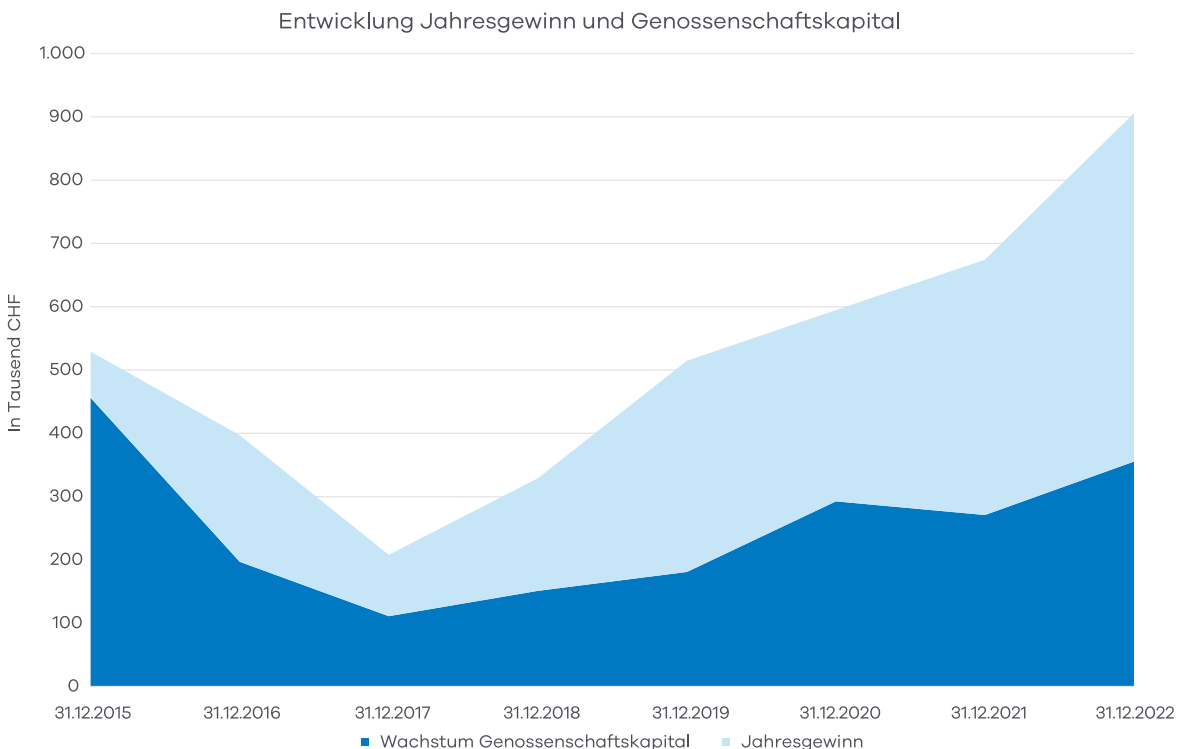


Abb 1: Entwicklung Jahresgewinn und Genossenschaftskapital

	2022	2021	Veränderung	Veränderung
Kredite (Tausend CHF)	298'387	285'409	12'979	4,55 %
Bewilligte Kredite ohne Auszahlung (Tausend CHF)	23'938	13'756	10'182	74,02 %
Total bewilligte Kredite (Tausend CHF)	322'325	298'309	24'016	8,05 %
Neugeschäft (Tausend CHF)	53'579	42'385	11'194	26,41 %
Anzahl Kreditkund:innen im Kredit	525	508	17	3,35 %
Anzahl Kredite	852	871	-19	-2,18 %
Anzahl Treuhandkonten Nehmer:innen	336	279	57	20,43 %
Anzahl bewilligter Neukredite	64	50	14	28,00 %
Anzahl bewilligter Erhöhungen	27	34	-7	-20,59 %
Dossiers mit neuen Risikobeurteilungen	20	25	-5	-20,00 %
Hypothekarisch gesichert in %	97,83 %	97,60 %	0,23 %	-
Andere Sicherheiten in %	1,33 %	1,43 %	-0,10 %	-
Blankodarlehen und -kredite in %	0,84 %	0,97 %	-0,13 %	-
Kreditverluste (in Tausend CHF)	10	-	10,0	-

Abb. 2: Kreditvergabe 2022

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage

Bilanz per 31. Dezember 2022

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um CHF 19,9 Mio. (Vorjahr: CHF 37,2 Mio.) auf CHF 388 Mio. gestiegen (5,4 %, Vorjahr: 11,2 %).

Liquidität und Anlage bei Banken/Finanzanlagen

Der Bestand an flüssigen Mitteln stieg um CHF 8,3 Mio. und liegt neu bei CHF 74,3 Mio. (Vorjahr: CHF 66 Mio.). Das Nostro-Geschäft (Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen) wurde um CHF 1,2 Mio. reduziert, sodass diese Position nun CHF 6,4 Mio. beträgt.

Die Liquidität der Freien Gemeinschaftsbank ist nach wie vor auf einem relativ hohen Niveau. Da die Schweizerische Nationalbank (SNB) die Zinsen erhöht hat, drohen keine Kosten durch Negativzinsen mehr. Die Limite der regulatorischen Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio)¹ wurde während dem gesamten Berichtsjahr eingehalten (bankinterne Limite: 100 %, Freie Gemeinschaftsbank am 31.12.2022: 260 %). Zur Sicherung der Liquidität hält

die Bank qualitativ hochwertige liquide Mittel (HQLA)² von 18 % der Bilanzsumme. Die Liquidität ist im Berichtsjahr spürbar gestiegen.

Für weitere Details zur Liquidität verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen unter der Überschrift *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität*.

Ausleihungen

Im Berichtsjahr konnten zahlreiche neue Projekte finanziert werden. Auch wurden einige grössere Finanzierungen auf den Weg gebracht, die im Jahr 2023 zur Auszahlung kommen werden. Bei hohen Amortisationen und Rückführungen bestehender Kreditengagements wurde das Kreditvolumen um CHF 13 Mio. (Vorjahr: CHF 24,2 Mio.) ausgeweitet.

In Verbindung mit notleidenden Krediten und Zinsausständen konnten im Berichtsjahr Rückstellungen in Höhe von CHF 44 Tsd. aufgelöst werden (im Vorjahr mussten CHF 32 Tsd. neu gebildet werden). Weitere Wertberichtigungen für inhärente Risiken in Höhe von CHF 147 Tsd. waren neu zu bilden. Genaueres dazu ist im Anhang zur Jahresrechnung (Anhang 3.6.4 Inhärente Risiken) nachzulesen.

Sachanlagen

Der Wert der Sachanlagen ist um CHF 129 Tsd. gesunken. Dies ist auf die Abschreibungen in Höhe

¹ LCR ist eine Masszahl, die das Verhältnis von bestehender erstklassiger Liquidität zu kurzfristigen Abflüssen beschreibt. Sie wurde im Rahmen des Abkommens Basel III etabliert und soll das Liquiditätsrisiko einer Bank beschreiben.

² High Quality Liquid Assets (HQLA) sind liquide Mittel, die sehr hohe Qualitätsstandards der Verfügbarkeit und Sicherheit aufweisen (z. B. Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank).

	in %	in Mio. CHF	in Mio. CHF	in %
	31.12.2022	2022	2021	Veränderung
Kreditbereiche				
Freie Schulen und Kindergärten	9,56 %	28,50	30,61	-6,9 %
Heilpädagogik und Sozialtherapie	3,96 %	11,80	14,01	-15,8 %
Medizin, Kliniken, Therapeutika	1,63 %	4,87	4,89	-0,4 %
Überprüfte biologische Landwirtschaft	9,17 %	27,35	27,82	-1,7 %
Altersheime, Begegnungszentren	5,57 %	16,60	16,05	3,4 %
Gewerbe, Handel, Restaurants	5,30 %	15,81	18,01	-12,2 %
Ökologische Projekte	0,97 %	2,89	3,70	-21,8 %
Kulturelle und künstlerische Initiativen	0,56 %	1,67	1,71	-2,2 %
Gemeinschaftliches Wohnen	22,73 %	67,78	61,88	9,5 %
Wohnen	40,00 %	119,26	104,14	14,5 %
Übrige	0,55 %	1,65	2,32	-29,1 %
Kredite gesamt*	100,0	298,18	285,16	-

*Die Differenz der Totale zu den in der Bilanz ausgewiesenen Werten ergibt sich aus den Wertberichtigungen für Zinsausstände und notleidende Kredite, die in der Bilanz von der Kreditsumme abgezogen werden.

Abb. 3: Verteilung der bewilligten Ausleihungen auf die verschiedenen Kreditbereiche

von insgesamt CHF 243 Tsd. zurückzuführen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen auf das Bankgebäude, die Einrichtung und das Mobiliar sowie die EDV-Infrastruktur. Investiert wurde in eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bankgebäudes, neues Mobiliar, eine neue Telefonanlage und diverse kleinere Positionen.

Kundengelder

Im Jahr 2022 stiegen die Kundeneinlagen um CHF 19,2 Mio. (Vorjahr: CHF 36,6 Mio.) bzw. 5,6 % (Vorjahr: 11,9 %) auf CHF 363 Mio. Ziel der Bankentwicklung ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Kundengeldern und Kredit. Dieses Verhältnis konnte sich im Jahr 2022 harmonisch entwickeln.

Beim Verhältnis der Kundengelder zu Kreditvolumen (Kundendeckungsgrad³) strebt die Freie Gemeinschaftsbank einen Wert zwischen 105 % und 120 % an. Der Kundendeckungsgrad bewegte sich das ganze Jahr 2022 etwas über 120 % und schloss am Jahresende mit einem Kundendeckungsgrad von 122 % (Vorjahr: 121 %). Der leichte Anstieg dieses Wertes ist auf das etwas höhere Wachstum der Kundengelder im Vergleich zum Kreditwachstum zurückzuführen. Umgekehrt ist das Verhältnis von Kreditvolumen zu Kundengeldern (Ausleihungsgrad⁴). Dieses ist im Laufe des Berichtsjahres von 83 % auf 82 % gesunken. Für CHF 100 an Kundengeldern wurden durchschnittlich CHF 82 an Krediten vergeben.

In den früheren Jahren war der Zinsverzicht von Kund:innen durch die Anzahl zinslos geführter Konten sichtbar. Im Berichtsjahr wurden die meisten Konten mit 0 % verzinst, daher kam die Bereitschaft zum Zinsverzicht darin nicht mehr zum Ausdruck (siehe S. 18, Abb. 4).

Bei der Eröffnung eines Kontos können Kund:innen angeben, welche Bereiche im Kreditgeschäft sie fördern wollen (siehe S. 18, Abb. 5).

Genossenschaftskapital

Das Genossenschaftskapital ist im Berichtsjahr mit CHF 355 Tsd. (Vorjahr: CHF 271 Tsd.) ausserordentlich stark angestiegen. Dieser Anstieg kam vor allem durch grosszügige Zeichnungen bestehender Genossenschaftsmitglieder sowie Eintritte neuer Genossenschaftsmitglieder zustande. Damit ist das Genossenschaftskapital um 3,5 % auf CHF 10,549 Mio. gestiegen. Im Jahr 2022 kamen 55 neue Genossenschaftsmitglieder hinzu, etwas mehr als im Jahr davor (48). Per 31.12.2022 zählte die Genossenschaft 2'745 Mitglieder.

Eigene Mittel

Durch den Anstieg des Genossenschaftskapitals und das sehr gute Jahresergebnis konnte das Kernkapital der Bank gestärkt werden. Die Eigenmittelbasis der Bank ist nach wie vor der beschränkende Faktor für die Weiterentwicklung. Auf eine Erhöhung von nachrangigem Tier 1-Kapital mit bedingtem Forderungsverzicht⁵ und eine Ausweitung von nachrangigen Festgeldern wurde im

³ Der Kundendeckungsgrad beschreibt das Verhältnis von Einlagenvolumen zu Kreditvolumen. 110 % bedeutet, dass für einen Kredit von CHF 100 Kundeneinlagen in Höhe von CHF 110 vorhanden sind.

⁴ Der Ausleihungsgrad beschreibt das Verhältnis von Kreditvolumen zu Einlagenvolumen. 90 % bedeutet, dass für eine Kundeneinlage in Höhe von CHF 100 Kredite in Höhe von CHF 90 vorhanden sind.

⁵ Nachrangiges Tier 1-Kapital ist ein von Bankkund:innen zur Verfügung gestelltes Guthaben, das vollständig aufgrund des bedingten Forderungsverzichts dem zusätzlichen Kernkapital der Freien Gemeinschaftsbank zugerechnet werden kann. Die gesetzlichen Bestimmungen zu ergänzendem Kernkapital finden sich in der Eigenmittelverordnung (ERV), Art. 19-20 sowie 27-29.

	2022	2021	Veränderung	Veränderung
Kundengelder (Tausend CHF)	363'117	343'920	19'196	5,58 %
Durchschnittlicher Kontobestand (Tausend CHF)	45,73	46,38	-0,65	-1,40 %
Anzahl Kund:innen gesamt	5'603	5'367	236	4,40 %
Anzahl Konten auf Guthabenbasis	7'941	7'416	525	7,08 %
Anzahl Treuhandkonten	336	279	57	20,43 %
Durchschnittliche Verzinsung (ohne Treuhand)	0,06 %	0,04 %	0,02 %	–
Zinslose Einlagen in %	80,63 %	80,22 %	0,42 %	–

Abb. 4: Übersicht Kundengelder und Verzinsung

	in %	Kundeneinlagen in Mio. CHF	in %	Veränderung
	31.12.2022	2022	2021	
Gewünschte Kreditbereiche				
Freie Schulen und Kindergärten	8,59 %	30,9	28,7	7,91 %
Heilpädagogik und Sozialtherapie	2,83 %	10,2	8,6	18,8 %
Medizin, Kliniken, Therapeutika	5,39 %	19,4	19,0	1,9 %
Überprüfte biologische Landwirtschaft	13,36 %	48,1	48,0	0,2 %
Altersheime, Begegnungszentren	0,98 %	3,5	3,6	-2,8 %
Gewerbe, Handel, Restaurants	1,61 %	5,8	5,0	16,0 %
Ökologische Projekte	9,56 %	34,4	32,4	6,4 %
Kulturelle und künstlerische Initiativen	3,01 %	10,8	10,3	5,4 %
Gemeinschaftliches Wohnen	2,42 %	8,7	8,1	8,4 %
Keine besonderen Wünsche	52,24 %	188,0	180,3	4,3 %
Total Kundeneinlagen	–	359,9	343,9	–

Abb. 5: Gewünschte Förderbereiche

Jahr 2022 dennoch verzichtet. Das Ziel der nächsten Jahre wird weiterhin der Ausbau des Jahresgewinnes (Innenfinanzierung) und des Genossenschaftskapitals (Aussenfinanzierung) sein. Ausserdem ist die Einführung von Beteiligungsscheinen als neue Form von Eigenmitteln im Jahr 2023 in Vorbereitung.

Der Zuwachs des Kernkapitals, der sich aus dem Gewinn (CHF 551 Tsd.) und neuem Genossenschaftskapital (CHF 355 Tsd.) zusammensetzt, betrug CHF 906 Tsd. bzw. 4,2 % (Vorjahr: CHF 674 Tsd. bzw. 3,22 %). Die anrechenbaren Eigenmittel stiegen lediglich um CHF 406 Tsd. auf CHF 24,98 Mio. (+ 1,65 %). Dieser im Vergleich zum Kernkapital tiefe Zuwachs kommt aufgrund der nachrangigen Festgelder zustande, die sich ihrem Ablaufdatum nähern. Die Anrechenbarkeit der nachrangigen Festgelder als Eigenkapital hängt von ihrer Restlaufzeit ab. Damit übersteigen die Eigenmittel die regulatorisch geforderten Eigenmittel (inklusive antizyklischem Kapitalpuffer⁶). Die regulatorischen Eigenmittelanforderungen sind somit erfüllt.

Für genaue Angaben zu den einzelnen Kennzahlen im Bereich der Eigenmittel verweisen wir auf den Abschnitt *Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität*.

Gewinn

Im Jahr 2022 konnte ein Geschäftserfolg von CHF 699 Tsd. (Vorjahr: CHF 444 Tsd.) und ein eigenmittelrelevanter Gewinn von CHF 551 Tsd. (Vorjahr: CHF 403 Tsd.) erzielt werden.

Treuhand

2022 gab es in Bezug auf das Volumen deutliche Bewegungen im Treuhandgeschäft. Der Bestand an Treuhandgeldern hat um CHF 3,17 Mio. (Vorjahr: CHF 5,58 Mio.) oder 15,8 % zugenommen und liegt neu bei CHF 23,2 Mio. Die Anzahl der einzelnen Treuhandverträge ist um 57 auf 336 Verträge gestiegen. Damit entwickelt sich das Treuhandgeschäft weiterhin dynamisch.

⁶ Der «antizyklische Kapitalpuffer» ist eine Massnahme der Schweizerischen Nationalbank, die zusätzliche Eigenmittel vorschreibt. Damit soll die Vergabe von Krediten eingeschränkt werden. Diese Massnahme wird nur eingesetzt, wenn sich Fehlentwicklungen abzeichnen.

	2022	2021	2020	2019	2018
Aktivzinsen					
Festgelder bei Banken	0,00 %	0,00 %	0,00 %	0,30 %	0,30 %
Wertschriften und Kassaobligationen	0,22 %	0,22 %	0,15 %	0,31 %	0,26 %
Durchschnittsverzinsung der Anlagen bei Banken und in Wertschriften	0,17 %	0,14 %	0,10 %	0,27 %	0,26 %
Kredite	1,61 %	1,60 %	1,57 %	1,70 %	1,69 %
Insgesamt	1,58 %	1,56 %	1,55 %	1,67 %	1,64 %
Passivzinsen (Kundeneinlagen)	0,06 %	0,04 %	0,04 %	0,05 %	0,06 %
Nettozinsspanne (Kundengelder)	1,63 %	1,63 %	1,63 %	1,63 %	1,63 %
Nettozinsspanne	1,52 %	1,53 %	1,51 %	1,62 %	1,58 %
Bruttozinsspanne (Bilanz)	1,33 %	1,18 %	1,23 %	1,27 %	1,31 %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft (in Tsd. CHF)	4'471	4'125	3'940	3'858	3'792
Kreditvolumen (in Tsd. CHF)	298'387	284'553	261'034	252'209	233'985

Abb. 6: Zinsertrag und Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist das massgebliche Ertragsstandbein der Freien Gemeinschaftsbank. Der Erfolg hängt von der durchschnittlichen Zinsspanne⁷ und dem Volumen der vergebenen Kredite ab. Über die letzten Jahre konnte bei sinkenden Zinsmargen der Erfolg aus dem Zinsengeschäft durch eine Ausweitung des Kreditvolumens gesteigert werden. Im Berichtsjahr sind die Zinsen seit langer Zeit erstmals wieder gestiegen. Im Jahr 2022 hat der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft bei einem gestiegenen Kreditvolumen von CHF 12,9 Mio. bzw. 4,5 % (Vorjahr: CHF 24,2 Mio., 9,3 %) um CHF 346 Tsd. bzw. 8,4 % (Vorjahr: CHF 185,8 Tsd., 4,7 %) zugenommen. Der Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft ist bei einem gesunkenen Wertberichtigungsbedarf gegenüber dem Vorjahr um CHF 420 Tsd. (10,7 %) gestiegen.

Der Zinsertrag aus Finanzanlagen, der vor einigen Jahren noch eine substantielle Ertragsquelle der Bank war, blieb weiterhin auf sehr niedrigem Niveau (CHF 10 Tsd.) in etwa konstant.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft (bei der Freien Gemeinschaftsbank: ausschliesslich aus dem Treuhandgeschäft) ist im Berichtsjahr angestiegen und erreichte CHF 105 Tsd. (Vorjahr CHF 84 Tsd.). Einerseits ist das Volumen des Treuhandgeschäfts gestiegen, andererseits wurden auch die von der Bank einbehaltenen Kommissionen erhöht.

Der Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft ist insbesondere durch einen Rückgang bei den Baukrediten deutlich gesunken und betrug im Jahr 2022 CHF 58 Tsd. (Vorjahr CHF 80 Tsd.).

Der Kommissionsertrag aus dem übrigen Dienstleistungsgeschäft enthält alle sonstigen Gebühren die mit einem Wert von CHF 287 Tsd. um CHF 15 Tsd. oder 5,7 % höher sind als im Vorjahr. Die grösste Position an dieser Stelle ist der Leistungsbeitrag, der von den Kund:innen der Freien Gemeinschaftsbank frei gewählt werden kann.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Hierbei handelt sich um den Devisenertrag, der durch den Zahlungsverkehr von Kund:innen in Fremdwährungen zustande kommt. Durch die deutliche Zunahme des Zahlungsverkehrs und damit auch der Transaktionen in Fremdwährungen stieg der Devisenertrag um CHF 82 Tsd. auf CHF 406 Tsd. an.

Übriger ordentlicher Erfolg

Diese Position enthält im Wesentlichen den Ertrag aus der Vermietung von zwei Stockwerken des Bankgebäudes. Diesem Ertrag steht die jährliche Abschreibung des Bankgebäudes in etwa gleicher Höhe gegenüber.

⁷ Die Zinsspanne beschreibt den Unterschied zwischen den durchschnittlich bezahlten Zinsen auf der Einlagenseite und den durchschnittlich erhaltenen Zinsen im Kreditgeschäft.

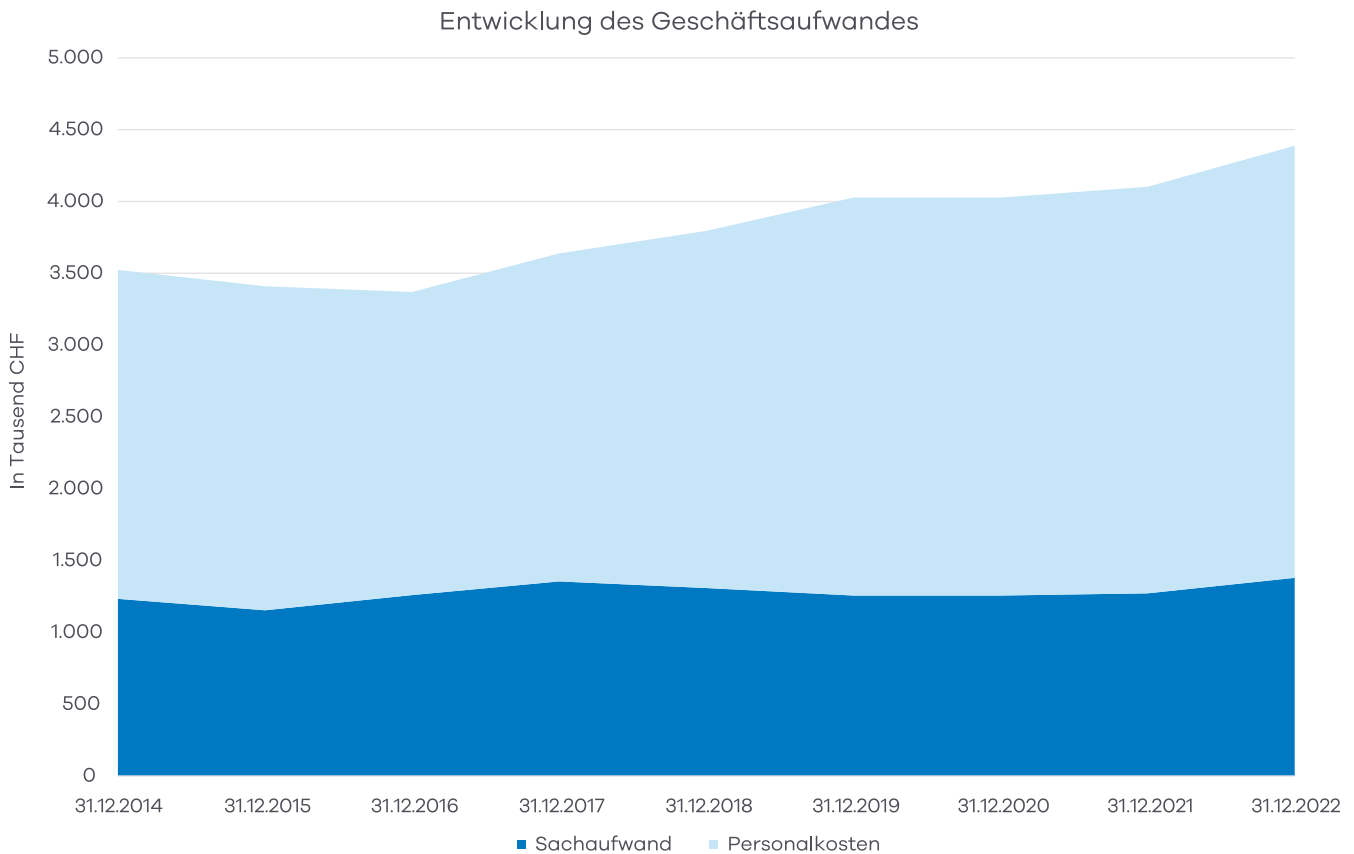


Abb. 7: Entwicklung des Geschäftsaufwandes

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand, der den Sach- und Personalaufwand umfasst, hat im Berichtsjahr um CHF 286 Tsd. bzw. 7,0 % zugenommen und lag damit um 1,3 % über dem budgetierten Wert.

Sachaufwand

Der Sachaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 109 Tsd. bzw. 8,6 % gestiegen und lag CHF 10 Tsd. unter dem budgetierten Wert.

Personalaufwand

Der Personalaufwand war im Jahr 2022 mit CHF 3,01 Mio. um CHF 177 Tsd. bzw. 6,2 % höher als im Vorjahr und lag damit um CHF 66 Tsd. über dem budgetierten Wert. Durchschnittlich waren im Berichtsjahr 26,2 Vollzeitstellen besetzt (Vorjahr: 26,3).

Die Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat betrug brutto ohne Spesen CHF 69,6 Tsd. (Vorjahr: CHF 68,1 Tsd.). Auf den Verwaltungsratspräsidenten entfiel ein Honorar von CHF 28'969 (Vorjahr: CHF 30'425). Einem Verwaltungsratsmitglied wurde durchschnittlich ein Jahreshonorar von CHF 13'533 (Vorjahr: CHF 12'550) vergütet.

Zudem enthält der Personalaufwand CHF 345'064 (Vorjahr CHF 314'106) für die Entlohnung der zwei Mitglieder der Geschäftsleitung. Durchschnittlich wurde ein Mitglied bei voller Anstellung mit CHF 172'532 honoriert.

Das Verhältnis vom niedrigsten zum höchsten Lohn (zu Vollzeitäquivalenten) betrug per 31. Dezember 2021: 2,55 (Vorjahr 1 : 2,53).

Erstellung des Jahresabschlusses

Mittels internen Kontrollverfahren stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung der Freien Gemeinschaftsbank vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 6. März 2023 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle Grant Thornton AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 6. Februar 2023 bis 9. Februar 2023 eine obligationenrechtliche Revision durchgeführt.

in %

	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	Veränderung
Kundengelder (Tausend CHF)	363'117	343'920	19'196	5,58 %
Kredite (Tausend CHF)	298'387	285'409	12'979	4,55 %
Deckungsgrad im Kundengeschäft	121,7 %	121 %	1,19 %	–
Nettozinsspanne	1,52 %	1,53 %	-0,01 %	–
Bruttozinsspanne	1,33 %	1,18 %	0,15 %	–

Abb. 8: Kundendeckungsgrad

Mitarbeitende

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 26,2 Vollzeitstellen (Vorjahr: 26,3) besetzt. Per Ende Jahr waren 30 Mitarbeitende (Vorjahr: 28) für die Bank tätig, davon 14 Frauen und 16 Männer. Die Aufgaben der Geschäftsleitung wurden von einer Frau und einem Mann wahrgenommen. Die Bereichsleitungen waren mit einer Frau und fünf Männern, die Stabsstellen mit zwei Frauen und zwei Männern

besetzt. Der Verwaltungsrat setzte sich aus zwei Frauen und zwei Männern zusammen.

Das Durchschnittsalter aller Mitarbeitenden betrug per Ende Jahr 39,2 Jahre (Vorjahr 38,9) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit belief sich auf 6,1 Dienstjahre (Vorjahr: 5,7).

Organisation

Die Geschäftsleitung wurde von Brigitte Gisler und Max Ruhri wahrgenommen.

Die Bereichsleitungen wurden von folgenden Personen wahrgenommen: Farije Dzeladini (Kundenservice), Jérôme Gasser (Zahlungsverkehr), Robert Mršić (Kreditberatung), Nicolas Müller (Kundenberatung und Treuhand), Mischa Vodička (Kreditadministration) und Philipp von Homeyer (Kreditanalyse).

Die Stabstellen waren wie folgt besetzt: Hildegard Backhaus Vink (Marketing, Kommunikation & Organisation), Alexander Höhne (Interne Dienste: Sicherheit, IT & Veranstaltungen) Marc Mehlhorn (Leitung Finanzen) und Simone Müller (Leitung Compliance, Risikokontrolle & Projektmanagement, Personal).

Das seit 2020 existierende Gemeinschaftsgremium koordiniert dialogisch die Meinungsbildung und Entscheidungsfindung über soziale Themen in der Bank und dient darüber hinaus als Ombudsstelle. Folgende Personen wurden im November 2022 in das Gemeinschaftsgremium gewählt: Hildegard Backhaus Vink, Marc Mehlhorn und Juliane Schuler.

Die neu konstituierte Impulsgruppe, eingesetzt für die Entwicklung der Strategie und deren Umsetzung, bestand per 31.12.2022 aus folgenden fünf Personen: Brigitte Gisler, Marc Mehlhorn, Nicolas Müller, Max Ruhri und Mischa Vodicka. Die Besetzung der Impulsgruppe wechselt je nach Entwicklungsbedarf.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation der Bank und hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes halbjährliches Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens

einmal jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank

Die Freie Gemeinschaftsbank ist hauptsächlich im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken liegen somit vor allem im Kreditbereich (Ausfallrisiken) und den Zinsänderungsrisiken.

	in TCHF	in TCHF	Qualität
	2022	2021	
1. Zusätzliches Genossenschaftskapital	355	271	Kernkapital
2. Jahresgewinn	551	403	Kernkapital
3. Zeichnung nachrangiges Tier1-Kapital	–	–	Ergänzendes Kernkapital
4. Zeichnung nachrangiger Kundenfestgelder	–	–	Ergänzungskapital
Zuwachs des risikotragenden Eigenkapitals	906	674	
5. Reduktion anrechenbare nachrangige Kundenfestgelder aufgrund gesunkener Restlaufzeit	-500	-578	
Zuwachs des anrechenbaren Eigenkapitals	406	96	

Abb. 9: Risikotragendes Eigenkapital

Kredite werden weitgehend auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben, ungedeckte Kredite nur in Ausnahmefällen.

Der Anteil richtlinienkonformer Hypothekarkredite ist im Berichtsjahr von 89,90 % auf 91,4 % gestiegen. Das Zinsänderungsrisiko ist durch die geänderte Zinssituation und den Anstieg der Festhypotheken bei konstanten Festgeldern real gestiegen.

Das risikotragende Eigenkapital ist im Berichtsjahr

deutlich angestiegen. Der Anstieg setzt sich wie in Abb. 9 ersichtlich zusammen.

Eine detaillierte Darstellung zum Umgang mit Risiken findet sich im Anhang 3 zur Jahresrechnung unter der Überschrift *Risikomanagement*.

Innovationen und Projekte

Kommunikation

- Nachdem im Jahr 2021 das Bankmagazin «transparenz» neu gestaltet wurde, gibt es neu auch eine am Smartphone lesbare mobile Version.

Zahlungsverkehr

- Seit Anfang des Jahres 2022 können über die Freie Gemeinschaftsbank auch Kreditkarten bezogen werden.
- Neu wurden QR-Rechnungen im Zahlungsverkehr eingeführt.

Effizienz und Digitalisierung

- Zum Ende des Jahres 2022 wurde die elektronische Erstellung von Kundendossiers vorbereitet, sodass der neue Prozess im Januar 2023 zum Einsatz kommt.
- In einigen Bereichen der Bankarbeit konnten die Prozesse vereinfacht werden. Zudem

können die Mitarbeitenden nun auch einen Tag im Homeoffice arbeiten, was sich sehr bewährt hat.

Organisation

- Im Zusammenhang mit dem schon 2021 begonnenen Strategieprozess wurde ein neues Organ, die Impulsgruppe, ins Leben gerufen. Die Impulsgruppe ist massgeblich mit Entwicklungsfragen der Bank beschäftigt und wechselt je nach Entwicklungsthemen ihre Zusammensetzung.
- Im Dezember 2022 konnte eine neue Strategie verabschiedet werden.

Technologie

- Im Berichtsjahr konnte eine neue Telefonanlage in Betrieb genommen werden.
- Ausserdem wurde eine Photovoltaik Anlage auf dem Dach des Bankgebäudes installiert.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Die Beziehung zu den Netzwerkpartnern wurde laufend gepflegt, so zu befreundeten Banken in der Schweiz und international im Rahmen der *Global Alliance for Banking on Values* (GABV) und des *Institute for Social Banking* (ISB). Die Freie Gemeinschaftsbank lud zu einer kurzen Konferenz der europäischen Mitgliedsbanken der GABV nach Zug

(CH) und war ausserdem am Annual Meeting der GABV in Dhaka (Bangladesch) vertreten. Mitarbeitende der Bank nahmen an der Summerschool des ISB teil.

Mit Studierenden der Uni Basel wurde – wie schon im Jahr 2021 – eine Veranstaltung in den Räumen

der Freien Gemeinschaftsbank durchgeführt, bei der die Studierenden einen Einblick in die Besonderheiten der Freien Gemeinschaftsbank erhielten.

Nach längerer pandemiebedingter Pause wurden im Jahr 2022 zwei Genossenschaftsanlässe und ein Dialoggespräch mit Genossenschaftsmitgliedern durchgeführt. An den Veranstaltungen wurde die Entwicklung neuer Instrumente zur Steigerung des Kernkapitals der Bank durchgängig thematisiert. Die Genossenschaftsmitglieder nahmen aktiv an den Überlegungen teil und unterstützten den Prozess durch ihre Anregungen und Gesichtspunkte.

Ein wichtiger Schritt im Berichtsjahr war die erstmalige Durchführung eines Treuhand-Events, an dem sich Projekte einem interessierten Publikum vorstellen konnten. Etwa 60 Personen folgten dieser Einladung.

Seit Anfang 2022 hat das Bankteam die Möglichkeit, einmal pro Monat eine Supervision zu besuchen, um sich selbst im sozialen Kontext weiterzuentwickeln. Dieses neu geschaffene Format wurde in Zusammenarbeit mit Karin Kraft entwickelt, die einen Tag pro Monat für Gespräche zur Verfügung steht.

Klima und Umwelt

Der wesentlichste Schritt war die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Bankgebäudes, die einen Grossteil des von der Bank benötigten Stroms erzeugt. Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr weitere kleinere Projekte durch die Umweltgruppe der Bank auf den Weg gebracht.

Im ersten Quartal 2021 haben wir uns für den Beitritt zu PCAF (Partnership for Carbon Accounting Financials) entschieden und bereits erste Schritte in diesem Bereich gemacht. Die Umsetzung konnte 2022 durch personelle Engpässe noch nicht durchgeführt werden, ist jedoch für 2023 geplant.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Ausser der für alle gleichermassen belastenden Situation im Zusammenhang mit der Corona-Pan-

demie gab es im Jahr 2022 keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Ausblick

Wirtschaftliche Entwicklung

Auch im Jahr 2023 wird die Bank in wesentlichen Bereichen wachsen. Es wird dabei angestrebt, die Balance zwischen Eigenmitteln, Kundengeldern und Kreditentwicklung zu halten.

Insgesamt ist für das Jahr 2023 ein gegenüber dem Vorjahr steigender Gewinn geplant. Die Zins-situation hat sich aus Sicht der Bank verbessert, ist jedoch schwer zu prognostizieren. Ein höherer Gewinn ist nötig, um einerseits eine stabile Eigenmittelbasis zur Absicherung der Risiken sicherzustellen und andererseits Spielräume zur Weiterentwicklung der Bank zu erhalten bzw. neue Spielräume zu erschliessen.

Ausserdem soll im Jahr 2023 durch Statutenänderung ein neues Instrument zur Stärkung des Eigenkapitals eingeführt werden.

Unternehmensentwicklung

Das Jahr 2023 wird neben der wirtschaftlichen Entwicklung wesentlich auch im Zeichen der Weiterentwicklung der Fähigkeiten des Bankteams stehen. So wird im ersten Quartal eine neue Schulungsinfrastruktur zum Einsatz kommen, sodass das Bankteam wöchentliche Schulungen absolvieren kann.

Die Freie Gemeinschaftsbank hat für das Jahr 2023 das Personalbudget erweitert und wird neue Mitarbeitende einstellen, um den steigenden Arbeits- und Entwicklungsaufwand zu bewältigen. Unter anderem wird eine neue Stelle zur Projektentwicklung geschaffen.

Offenlegung

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Die umfassende Offenlegung gemäss FINMA Rundschreiben 2016/01 finden Sie auf unserer Website unter www.gemeinschaftsbank.ch/ueber-uns, Stichwort «Zahlen und Fakten»

Einzelabschluss

		in Tausend TCHF	in Tausend CHF
		2022	2021
Eigenmittelanforderungen			
Anrechenbare Eigenmittel		24'984	24'578
Hartes Kernkapital (CET1)		22'505	21'599
zusätzliches Kernkapital (AT1)		750	750
Kernkapital (T1)		23'255	22'349
Ergänzungskapital (T2)		1'729	2'229
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	Verwendeter Ansatz	15'453	15'036
Kreditrisiko	Standardansatz Schweiz	13'984	13'582
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Standardansatz Schweiz	763	773
Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	6	5
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	699	677
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz	0	-
Antizyklischer Kapitalpuffer		1'995	-
Summe der risikogewichteten Positionen		193'159	187'954
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		1,03 %	0,00 %
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		11,65 %	11,49 %
Kernkapitalquote (T1-Quote)		12,04 %	11,89 %
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)		12,93 %	13,08 %
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)			
Mindestanforderungen		4,50 %	4,50 %
Eigenmittelpuffer		2,50 %	2,50 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		1,03 %	0,00 %
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen		9,43 %	9,58 %
CET1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)			
Zielgrösse		7,00 %	7,00 %
Antizyklischer Kapitalpuffer		1,03 %	0,00 %
Verfügbares CET1 nach Abzug der AT1- und T2-Anforderungen		9,43 %	9,58 %

	in Tausend TCHF		in Tausend CHF	
	2022		2021	
Eigenmittelanforderungen				
T1-Eigenmittelziel (gemäss FINMA ERV)	9,53 %		8,50 %	
Zielgrösse	8,50 %		8,50 %	
Antizyklischer Kapitalpuffer	1,03 %		0,00 %	
Verfügbares Tier 1 nach Abzug der T2-Anforderungen	10,93 %		11,08 %	
Ziel für das regulatorische Kapital (gemäss FINMA-RS 2011/2)				
Zielgrösse	11,53 %		10,50 %	
Antizyklischer Kapitalpuffer	1,03 %		0,00 %	
Verfügbares regulatorisches Kapital	12,93 %		13,08 %	
			in %	
	2022		2021	
Leverage Ratio				
Leverage Ratio	5,90 %		5,98 %	
Kernkapital (CET1 + AT1)	23'255		22'349	
Gesamtengagement (Z. 021)	394'270		373'800	
			in %	
	2022		2021	
	TOT*	CHF	TOT*	CHF
Liquidity Coverage Ratio				
Quote für kurzfristige Liquidität LCR				
Durchschnitt 1. Quartal	253,1 %	254,6 %	239,3 %	239,8 %
Durchschnitt 2. Quartal	256,2 %	258,0 %	275,6 %	276,1 %
Durchschnitt 3. Quartal	267,6 %	268,8 %	268,0 %	269,1 %
Durchschnitt 4. Quartal	259,7 %	260,4 %	251,0 %	252,5 %
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA) in TCHF				
Durchschnitt 1. Quartal	64'624	64'498	54'548	54'453
Durchschnitt 2. Quartal	69'512	69'425	60'348	60'234
Durchschnitt 3. Quartal	69'009	68'891	61'933	61'849
Durchschnitt 4. Quartal	71'586	71'414	62'431	62'328
Nettomittelabfluss in TCHF				
Durchschnitt 1. Quartal	25'531	25'336	22'797	22'708
Durchschnitt 2. Quartal	27'130	26'911	21'899	21'814
Durchschnitt 3. Quartal	25'791	25'629	23'109	22'981
Durchschnitt 4. Quartal	27'563	27'427	24'870	24'688

* Alle Währungen

Jahresrechnung 2022

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2022

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	2022	2021
Aktiven		
Flüssige Mittel	74'258	65'982
Forderungen gegenüber Banken	1'391	2'571
Forderungen gegenüber Kund:innen	7'947	14'097
Hypothekarforderungen	289'482	270'455
Finanzanlagen	5'000	5'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	130	75
Beteiligungen	0	–
Sachanlagen	9'537	9'666
Sonstige Aktiven	24	33
Total Aktiven	387'768	367'879
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'792	2'029
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	363'117	343'920
Passive Rechnungsabgrenzungen	248	206
Sonstige Passiven	106	125
Rückstellungen	–	–
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'836	3'836
Gesellschaftskapital	10'549	10'193
Gesetzliche Gewinnreserve	2'039	1'677
Freiwillige Gewinnreserve	5'531	5'490
Gewinn	551	403
Total Passiven	387'768	367'879
Total nachrangige Verpflichtungen	3'935	4'475
<i>davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht</i>	750	750
Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	20	20
Unwiderrufliche Zusagen	6'018	3'394
Treuhandkredite	23'204	20'038

Da sämtliche Zahlen in Tausend CHF ausgewiesen werden, können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Gliederung der Erfolgsrechnung

vom 1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022

	in Tausend TCHF	in Tausend CHF
	2022	2021
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	4'587	4'235
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	11	9
Zinsaufwand	-127	-118
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	4'471	4'125
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-113	-188
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	4'359	3'938
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	105	84
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	58	80
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	287	271
Kommissionsaufwand	-2	-
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	449	436
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	406	324
Übriger ordentlicher Erfolg		
Liegenschaftenerfolg	112	127
Anderer ordentlicher Ertrag	5	3
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	117	129
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-3'008	-2'832
Sachaufwand	-1'380	-1'271
Subtotal Geschäftsaufwand	-4'388	-4'103
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-243	-281
Geschäftserfolg	699	444
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-4	-1
Steuern	-144	-39
Gewinn	551	403
Gewinnverwendung		
Jahresgewinn	551	403
Gewinnvortrag	-	-
Bilanzgewinn	551	403
davon		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-551	-362
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-	-41

Geldflussrechnung 2022

in Tausend CHF

	2022		2021		
	Geld- zufluss	Geld- abfluss	Geld- zufluss	Geld- abfluss	
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)					
Periodenerfolg	551	–	403	–	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	–	–	–	–	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	243	–	281	–	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	–	–	–	–	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	103	–	182	–	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	–	55	–	17	
Passive Rechnungsabgrenzungen	42	–	–	148	
Sonstige Positionen	–	–	–	–	
Saldo	939	55	883	164	701
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen					
Gesellschaftskapital	355	–	271	–	
Verbuchungen über die Reserven	–	–	–	–	
Veränderung eigener Beteiligungstitel	–	–	–	–	
Saldo	355	–	355	–	271
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten					
Beteiligungen	–	–	–	–	
Liegenschaften	–	62	–	–	
Übrige Sachanlagen	–	52	–	73	
Immaterielle Werte	–	–	–	–	
Hypotheken auf eigenen Liegenschaften	–	–	–	–	
Saldo	–	114	-114	73	- 73
Geldfluss aus dem Bankgeschäft					
<i>Mittel- und langfristiges Geschäft (>1 Jahr)</i>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'408	–	2'657	–	
Sonstige Passiven	–	19	35	–	
Forderungen gegenüber Banken	–	–	–	–	
Forderungen gegenüber Kund:innen	–	–	–	–	
Hypothekarforderungen	–	18'956	–	22'375	
Finanzanlagen	–	–	–	–	
Sonstige Aktiven	9	–	1	–	
<i>Kurzfristiges Geschäft</i>					
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	237	13	–	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	15'788	–	33'958	–	
Forderungen gegenüber Banken	1'180	–	–	1'571	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–	–	–	
Forderungen gegenüber Kund:innen	5'977	–	–	1'999	
Finanzanlagen	–	–	–	3'000	
Saldo	26'362	19'211	7'151	36'664	28'946
Liquidität					
Flüssige Mittel	–	8'276	-8'276	8'618	- 8'618
Total Geldzufluss / Total Geldabfluss	27'656	27'656	-0	37'800	37'800

Darstellung des **Eigenkapitalnachweises**

in Tausend CHF

	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reser- ven für allge- meine Bank- risiken	Frei- willige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlust- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Minder- heits- anteile*	Perio- den- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Be- richtsperiode	10'193	-	7'167	3'836	-	-	-	403	21'599
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Gewinnreserven	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Ge- winnvortrag	-	-	403	-	-	-	-	-403	-
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	355	-	-	-	-	-	-	-	355
Gewinn	-	-	-	-	-	-	-	551	551
Eigenkapital am Ende der Be- richtsperiode	10'548	-	7'570	3'836	-	-	-	551	22'505

Anhang

1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Name: Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft
 Rechtsform: Genossenschaft
 Sitz: Meret Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

Gewährung möglichst zinsgünstiger Gelder. Die Geschäftstätigkeit erfolgt im eigenen Gebäude am Sitz der Bank.

Die Freie Gemeinschaftsbank bezweckt die Förderung gemeinnütziger oder sonst der Allgemeinheit dienender Initiativen durch Entgegennahme und

Der geografische Geschäftsbereich ist im Wesentlichen die Schweiz. Auslandsgeschäfte können unter bestimmten Bedingungen getätigt werden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Freie Gemeinschaftsbank ist eine Genossenschaft mit mindestens 2'000 Genossenschaftsmitgliedern. Die Bank ist deshalb verpflichtet, im Sinne von Art. 962, Abs. 1, Ziffer 2 des Obligationenrechtes eine Jahresrechnung nach einem anerkannten Standard zur Rechnungslegung zu erstellen. Dies erfolgt in Form eines statutarischen Einzelabschlusses True and Fair View im Sinne der Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nach dem True-and-Fair-View-Prinzip vermittelt wird.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Sämtliche Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt gemäss den untenstehenden Grundsätzen bewertet. Geschäfte aus dem Zahlungsverkehr für Kund:innen werden ab dem Abwicklungsdatum in der Bilanz ausgewiesen.

2.4 Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind, werden nicht als Zinsertrag

vereinnahmt. Als überfällig gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber noch nicht beglichen sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die festgelegte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab dann werden die künftig auflaufenden Zinsen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen mehr länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen (fällige, nicht bezahlte Zinsen und aufgelaufene Marchzinsen) werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» wertberichtigt

2.5 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Die Fremdwährungspositionen wurden per Bilanzstichtag zu folgenden Kursen bewertet: Euro zu 0.9837 (Vorjahr: 1.0343)

2.6 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.7 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

2.8 Forderungen gegenüber Kund:innen und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren oder seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert (zu erwartende Erträge aus der Verwertung abzüglich der Kosten) zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität der Schuldnerin oder des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Freigewordene Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden erfolgswirksam aufgelöst.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen inhärenten Risiken. Inhärent sind

Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportfolio erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Einschätzungen, differenziert nach Risikoklassen. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie Rückstellungen wird auf den Abschnitt «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

2.11 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (*Accrual Methode*) unter Berücksichtigung der Wesentlichkeit. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die sonstigen Aktiven bzw. die sonstigen Passiven abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 75 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 5 Jahre
Software	max. 5 Jahre

Abb. 10: Geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien

Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

2.12 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Bank befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Unternehmen, über die ein bedeutender Einfluss ausgeübt werden kann, werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein bedeutender Einfluss wird namentlich bei einer Beteiligung ab 20 % am stimmberechtigten Kapital angenommen.

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (*Impairment*) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

2.13 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben und während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können. Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Ausgaben und Projektkosten für die Errichtung des eigenen Bankgebäudes wurden aktiviert. Nicht aktiviert werden die Ausgaben für den Baurechtszins. Das Gebäude wird über einen Zeitraum von 75 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie in Abb. 10 dargestellt.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (*Impairment*) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.14 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.15 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Freigewordene Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

2.16 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die Passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten unter anderem die Veränderung der Ferien- und Überzeitguthaben im Berichtsjahr. Diese wird als Aufwand in den Personalkosten berücksichtigt und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» in die Bilanz eingestellt.

2.17 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, denen die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven) wird aktiviert.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

2.18 Steuern

2.18.1 Laufende Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

2.18.2 Latente Steuern

Die Buchwerte, die von den steuerrechtlich massgebenden Werten abweichen (Bewertungsdifferenzen), werden systematisch ermittelt. Darauf werden latente Steuereffekte berücksichtigt und in der Position «Rückstellungen» verbucht. Die jährliche

Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Der latente Ertragssteuereffekt bzw. die jeweilige Veränderung gegenüber dem Vorjahr wird über die Position «Steuern» verbucht.

Aktive latente Ertragssteuern auf zeitlich befristeten Differenzen sowie auf steuerlichen Verlustvorträgen werden unter der Position «Sonstige Aktiven» bilanziert. Allfällige nicht aktivierte Steueransprüche werden im Anhang unter den Eventualforderungen offengelegt.

2.19 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

2.20 Transaktionen mit Beteiligten

Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte werden zum Fair Value erfasst.

2.21 Eigenkapitaltransaktionskosten

Eigenkapitaltransaktionskosten werden, soweit sie in einer Beschaffung (Kapitalerhöhung, Verkauf eigener Anteilscheine) oder Rückzahlung (Kapitalherabsetzung, Kauf eigener Anteilscheine) von Eigenkapital resultieren, nach Abzug der damit zusammenhängenden Ertragssteuern als Reduktion der Position «Kapitalreserve» erfasst.

2.22 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.23 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen.

3. Risikomanagement

Die Bank ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken haben einen hohen Stellenwert. Die Risikotragfähigkeit ist so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten, basierend auf der Risikotragfähigkeit, und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat halbjährlich einen ausführlichen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung und Überwachung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Be-

richtswesen sichergestellt. Die Risikokontrolle koordiniert die Berichterstattung über alle Risiken.

3.1 Kreditrisiko

3.1.1 Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken gliedert sich in drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine sachgemäße Identifizierung und Beurteilung des Kreditrisikos als Grundlage für qualitativ hochstehende Kreditentscheide;
- enge Überwachung der kreditbezogenen Risikopositionen und Begrenzung durch Limiten;
- periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportfolios und der Branchen.

Die Kreditberatung und die Verantwortung für den Kreditentscheid sind getrennt. Kompetenzträger für die Kreditentscheide ist das Kreditgremium, das sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung, der Kreditberatung und der Kreditadministration zusammensetzt. Der Verwaltungsrat ist für die Genehmigung von Gross- und Organkrediten zuständig. Gewisse Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko sind an die Kundenberater:innen delegiert. Die Kreditentscheide können nur innerhalb der Grenzen von vordefinierten Parametern vorgenommen werden und unterliegen der Vetomöglichkeit der Geschäftsleitung. Die von den Kundenberater:innen unabhängige Kreditadministration verarbeitet die bewilligten Kredite und ist für die Schlusskontrolle verantwortlich.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie definiert die Voraussetzungen für die Kreditvergabe sowie die Standards für die Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei die inhaltliche Übereinstimmung des Kreditzwecks mit der geschäftspolitischen Ausrichtung der Bank sowie die Tragbarkeit und Absicherung des Kredites. Die Kreditpolitik wird durch detaillierte interne Weisungen und Arbeitsanweisungen ergänzt und konkretisiert.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Dabei bildet die

Verschuldungskapazität Leitschnur für die Ermittlung der maximalen Kredithöhe. Grundlage dafür ist der nachhaltig erzielbare betriebliche freie Cashflow. Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt auch für die Kreditengagements gegenüber Privatkund:innen. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zugrunde. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektkategorie. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den in Kapitel «3.6 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» auf S. 36 dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

3.1.2 Gegenparteirisiken im Nostrogeschäft

Die Freie Gemeinschaftsbank verfügt über ein Limitensystem, welches das Gegenparteirisiko bzw. die Ausfallrisiken im Nostrogeschäft beschränkt. Die Höhe der Limiten hängt von der Art der Schuldnerin oder des Schuldners und ihrer oder seiner Bonität ab. Die Einhaltung der Limiten wird laufend überwacht. Die Limiten werden mindestens jährlich neu beurteilt.

Bei neuen Schuldner:innen im Nostrobereich wird eine Bonitätsbeurteilung vorgenommen. Bei bestehenden Schuldner:innen wird die Bonität mindestens einmal jährlich neu bewertet.

3.2 Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM), das im Bereich Finanzen angesiedelt ist und laufend an die Geschäftsleitung berichtet.

Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt wöchentlich im Rahmen der Geschäftsleitungssit-

zung. Die wichtigsten Kennzahlen werden monatlich ermittelt und im internen Finanzreporting der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat vorgelegt. Ein ausführlicher ALM-Bericht wird quartalsmässig erstellt und analysiert.

Im Rahmen des ALM-Berichtes werden mit den Gap- und Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und die Eigenmittel der Bank gemessen. Die Abbildung variabler verzinslicher Positionen erfolgt mit einem mathematischen Modell, das von einer durchschnittlichen Replikation von 1,5 Jahren ausgeht. Diese Replikationsdauer wurde durch eine empirische Analyse der Zinssensitivitäten untermauert. Die Einkommens- und Kapitaleffekte der Zinsänderungsrisiken werden unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktsituation unter Heranziehung der Zinskurve ermittelt.

Daneben werden mittels Stress-Szenarien die Auswirkungen nichtparalleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt, indem dynamische Trends in der Zinsentwicklung fortgeschrieben werden. Auch für das standardmässig verwendete Stress-Szenario existiert eine Limite, deren Einhaltung überwacht wird.

Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken erfolgt in der Freien Gemeinschaftsbank ausschliesslich über die Fristigkeit von Kundengeldern und festen Kreditpositionen. Es werden zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

3.3 Andere Marktrisiken

3.3.1 Währungsrisiken

Das Management der Währungsrisiken zielt darauf ab, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

3.3.2 Risiken aus Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft setzt sich ausschliesslich aus Erträgen aus dem Devisenhandel zusammen. Es wurden lediglich Devisengeschäfte für Kunden getätigt. Die Bank hält selbst keine Positionen.

3.4 Liquiditätsrisiko

Die Liquidität der Bank wird vom Bereich Finanzen eng überwacht. Kennzahlen zum Stand der Liquidität und zur Qualität der liquiden Mittel werden monatlich ermittelt und mittels Reporting dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung zur Kenntnis gebracht. Die methodischen und empirischen Grundlagen sowie das Limitensystem werden jährlich überprüft und unter Berücksichtigung der Risikopolitik bei Bedarf angepasst. Zuständig für Änderungen der Grundlagen und für die Verabschiedung des diesbezüglichen Reglements ist der Verwaltungsrat.

Der Bereich Finanzen stellt sicher, dass Limiten und Ziele eingehalten werden. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird sichergestellt, dass die Bank ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht nachkommen kann.

Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt die im Notfall zu ergreifenden Massnahmen. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse werden regelmässig überprüft.

3.5 Operationelles Risiko

Unter «operationellen Risiken» wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

Die Bewertung der operationellen Risiken zur Bildung von angemessenen Risikoreserven in den Eigenmitteln erfolgt nach dem Basisindikatoransatz gem. Art. 92 ERV.

Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kund:innen sicherzustellen.

Die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat prüfen jährlich die Angemessenheit von Reglement,

internem Kontrollsystem sowie Aufbau- und Ablauforganisation.

In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit, Kontrollsysteme, Qualität und Ausbildung werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Schlüsselkontrollen wurden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert. Alle Abteilungen der Bank führen in der Regel auf jährlicher Basis eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse durch, bei der sie die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilen und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergreifen.

3.6 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Bei sämtlichen Krediten wird die Bewertung von Sicherheiten und Tragbarkeit in regelmässigen Abständen vorgenommen. Die Wiedervorlagefrequenz ist abhängig von der Kreditart, der Objektart und der Bonität der Kreditnehmerin oder des Kreditnehmers. In diesem Rahmen werden alle Engagements auf Einzelbasis einer neuen Risikobeurteilung unterzogen.

3.6.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertung der Immobilien wird von der Bank selbst vorgenommen. Es werden auch externe Gutachten hinzugezogen. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank den kreditstanzspezifischen Belehnungsgrad.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert nach dem Ertragswertverfahren auf der Grundlage der geschätzten nachhaltigen Einnahmen bestimmt.

3.6.2 Kredite ohne Deckungen

Bei ungedeckten Krediten wird der Kreditnehmerin oder dem Kreditnehmer eine alljährliche Offenlegung ihrer oder seiner wirtschaftlichen Verhältnisse auferlegt – oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen. Neben Steuererklärungen und/oder Jahresrechnungen kann auch die Einreichung von unterjährigen betriebswirtschaftlichen Auswertungen beauftragt werden. Die eingereichten Unterlagen werden durch die zuständigen Kreditberater:innen analysiert, um allfällige Risiken zu identifizieren. Ist

in %

Risikoklasse	PD	LGD	Verlustrisiko
Im Rahmen der internen Richtlinien			
Hypothekarforderungen	0,85 %	7,50 %	0,064 %
Forderungen gegenüber Kund:innen	1,10 %	20,00 %	0,22 %
Auslandskredite	1,70 %	30,00 %	0,51 %
Bürgschaftskredite	5,00 %	25,00 %	1,25 %
Individualkredite	5,00 %	80,00 %	4,00 %
Nicht im Rahmen der internen Richtlinien (ETP)			
Hypothekarforderungen	1,70 %	30,00 %	0,51 %
Forderungen gegenüber Kund:innen	10,00 %	80,00 %	8,00 %

Abb. 11: Verlustrisiko

eine Risikoverschlechterung festzustellen, ist im Zuge der Aufarbeitung des Kreditengagements der Handlungsbedarf festzulegen, die Einstufung des Kreditengagements als gefährdete Forderung zu prüfen und eine entsprechende Wertberichtigung zu verbuchen.

3.6.3 Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss dem in den Abschnitten «3.6.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite» bis «3.6.2 Kredite ohne Deckung» auf S. 36 beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

3.6.4 Inhärente Risiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Das Kreditportfolio der Freien Gemeinschaftsbank wird in sechs Risikoklassen unterteilt. Jede Risikoklasse wird entsprechend ihren inhärenten Risiken mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und einem Verlustanteil bei Ausfall (LGD) gewichtet. Die Ausfallwahrscheinlichkeit beträgt je nach Risikoklasse 0,85 % bis 10,00 %. Der Verlustanteil je nach Sicherheitssituation 7,5 % bis 80,00 %. Das Verlustrisiko (PD*LGD) bewegt sich je nach Risikoklasse zwischen 0,06 % und 8,00 % (siehe Abb. 11).

Wertberichtigungen für inhärente Risiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Bewertungsstichtag ist jeweils der 31.12. des Berichtsjahres. Für Ausserbilanz-Positionen werden keine Wertberichtigungen für inhärente Risiken gebildet.

Die Wertberichtigungen für inhärente Risiken werden über einen Zeitraum von 5 Jahren gebildet. Spätestens per 31.12.2026 entspricht der Stand der Wertberichtigungen für inhärente Risiken erstmals dem unterlegten Risikomodell.

Wertberichtigungen für inhärente Risiken können nur in einer ausserordentlichen Situation zur Deckung von Ausfällen in den oben genannten Risikoklassen aufgelöst werden. Eine solche Situation liegt vor, wenn ein Ausfall den durchschnittlichen Jahresgewinn der vorherigen 5 Jahre überschreitet oder dazu führen würde, dass die T1-Quote den Wert von 12 % unterschreitet. Nach einer Auflösung von Wertberichtigungen für inhärente Risiken werden 20 % des aufgelösten Betrages über einen Zeitraum von 5 Jahren neu gebildet, beginnend mit 31.12. des Folgejahres, in dem die Auflösung vollzogen wurde.

3.7 Bewertung der Deckungen

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit der Objektkategorie. Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

4. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

5. Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

6. Informationen zur Bilanz

6.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

6.1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in Tausend CHF

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kund:innen		2'364	3'967	2'514	8'845
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		208'715	–	–	208'715
– Büro- und Geschäftshäuser		8'786	–	–	8'786
– Gewerbe und Industrie		53'100	–	–	53'100
– Übrige		18'941	–	–	18'941
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2022	291'906	3'967	2'514	298'387
	2021	278'557	4'076	2'775	285'409
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		–	–	-958	-958
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2022	291'906	3'967	1'556	297'429
	2021	278'557	4'076	2'081	284'715
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		–	20	–	20
Unwiderrufliche Zusagen		1'151	–	4'867	6'018
Total Ausserbilanz	2022	1'151	20	4'867	6'038
	2021	250	20	3'144	3'414

6.1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in Tausend CHF

		Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigung
Gefährdete Forderungen	2022	11'381	10'813	568	958
	2021	11'435	10'895	540	694

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kundin oder Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte. Der Wert der gefährdeten Forderungen hat gegenüber dem Vorjahr um TCHF 54 (Vorjahr: 286) abgenommen.

6.2 Aufgliederung der Finanzanlagen

in Tausend CHF

	Buchwert		Fair Value	
	2022	2021	2022	2021
Schuldtitle	5'000	5'000	5'000	5'000
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	5'000	5'000	5'000	5'000
Total	5'000	5'000	5'000	5'000

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating*

in Tausend CHF

		AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte	2022	-	-	-	-	-	5'000

* Die Bank stützt sich auf eigene Bewertungen ab, da die Gegenparteien im Wesentlichen kleinere, lokal agierende Banken ohne Rating sind.

6.3 Darstellung der Beteiligungen

in Tausend CHF

	2022									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)	Buchwert Ende 2021	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassung der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen	Buchwert Ende 2022	Marktwert
Übrige Beteiligungen										
- mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- ohne Kurswert	28	-28	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Beteiligungen	28	-28	-	-	-	-	-	-	-	-

Die Bank beteiligte sich per Februar 2016 mit 250 Anteilscheinen à EUR 100 am Projekt *Bank für Gemeinwohl* in Österreich. Die Beteiligung wurde per 31.12.2018 auf den Pro-Memoria-Wert von EUR 1 wertberichtigt.

6.4 Darstellung der Sachanlagen

in Tausend CHF

	2022									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreib.	Buchwert Ende 2021	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende 2022	
Bankgebäude	10'023	-661	9'362	-	62	-	-134	-	9'290	
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	1'007	-974	33	-	9	-	-14	-	28	
Übrige Sachanlagen	2'207	-1'936	271	-	43	-	-96	-	218	
Total Sachanlagen	13'237	-3'570	9'666	-	114	-	-243	-	9'537	

Abschreibungsmethoden und angewandte Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

6.5 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in Tausend CHF				
	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	2022	2021	2022	2021
Ausgleichskonto	–	–	28	51
Abrechnungskonten	1	–	13	13
Indirekte Steuern	22	31	65	61
Übrige Aktiven und Passiven	1	2	–	–
Total	24	33	106	125

6.6 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in Tausend CHF				
	2022	2021	2022	2021
	Buchwerte	effektive Verpflichtungen	Buchwerte	effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Kund:innen (COVID-19-Darlehen) / Verpflichtungen gegenüber Banken (SNB-Refinanzierung der COVID-19-Darlehen)	1'013	1'000	1'260	1'250
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	–	–	–	–
Handelsgeschäft	–	–	–	–
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	–	–	–	–
Finanzanlagen	–	–	–	–
Beteiligungen	–	–	–	–
Sachanlagen	–	–	–	–

6.7 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in Tausend CHF		
	2022	2021
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'010	4'016
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	–
Kassenobligationen	–	–
Eigene Anlehensobligationen	–	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	–	–
Total	1'010	4'016

Die Freie Gemeinschaftsbank wechselte per 01.01.2018 zur CoOpera PUK.
Es handelt sich bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen nicht um Verpflichtungen aus Beitragszahlungen, sondern um Kontokorrente der
– CoOpera Sammelstiftung PUK
– CoOpera Immobilien AG

6.10 Darstellung des Gesellschaftskapitals, Angabe der wesentlichen Beteiligten und Zusammensetzung des Eigenkapitals

in Tausend CHF

	2022			2021		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	dividenden-berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Genossenschaftskapital	10'549	11'632	–	10'193	11'447	–
– davon liberiert	10'549	11'632	–	10'193	11'447	–
Total Gesellschaftskapital	10'549	11'632	–	10'193	11'447	–

Jedes Genossenschaftsmitglied verfügt nur über eine Stimme, folglich vereinigt kein Genossenschaftsmitglied mehr als 5 % der Stimmen auf sich.

Die Anteilscheine der Freien Gemeinschaftsbank sind in folgender Stückelung erhältlich: CHF 300, CHF 500, CHF 1'000, CHF 5'000, CHF 10'000.

Es wurden 185 (Vorjahr: 177) Anteilscheine im Wert von TCHF 355 (Vorjahr: TCHF 271) gezeichnet.

Von den Reserven in Höhe von TCHF 7'570 (Vorjahr: TCHF 7'167) sind 100 % nicht ausschüttbar.

6.11 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in Tausend CHF

	Forderungen		Verpflichtungen	
	2022	2021	2022	2021
Organgeschäfte	1'466	1'477	664	719
Weitere nahestehende Personen	–	48	3'303	1'622

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit Organen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen:

Mitarbeitende und Organe der Bank, nicht jedoch Mitglieder des Verwaltungsrates, erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäfte.

Im Bereich von Hypothekarkrediten beschränkt sich die Vergünstigung auf max. 1 % unter den üblichen Konditionen. Kredite an Mitglieder der Organe und an qualifiziert Beteiligte sowie an die ihnen nahestehenden Personen und Gesellschaften werden nur nach den allgemein anerkannten Grundsätzen des Bankgewerbes gewährt.

Die Organe der Bank, ausgenommen der Verwaltungsrat, tätigen bankübliche Transaktionen zu Personalkonditionen.

6.12 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in Tausend CHF

	auf Sicht	kündbar	fällig				immo- bilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Mt. bis zu 12 Mt.	nach 12 Mt. bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	74'258	–	–	–	–	–	–	74'258
Forderungen gegenüber Banken	1'391	–	–	–	–	–	–	1'391
Forderungen gegenüber Kund:innen	15	6'918	–	–	1'013	–	–	7'947
Hypothekarforderungen	160	14'783	12'992	46'642	202'398	12'507	–	289'482
Finanzanlagen	–	–	500	–	3'000	1'500	–	5'000
Total 2022	75'824	21'701	13'492	46'642	206'412	14'007	–	378'077
2021	68'775	26'295	17'573	53'106	185'565	6'790	–	358'106
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	42	1'000	–	–	–	750	–	1'792
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	100'194	220'177	2'088	6'197	33'776	685	–	363'117
Total 2022	100'236	221'177	2'088	6'197	33'776	1'435	–	364'909
2021	90'148	211'266	3'564	9'039	30'348	1'585	–	345'950

7. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

7.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in Tausend CHF

	2022	2021
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	20	20
Total Eventualverpflichtungen	20	20

Es sind keine Eventualforderungen vorhanden.

7.2 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in Tausend CHF

	2022	2021
Treuhandkredite	23'204	20'038
Total Treuhandgeschäfte	23'204	20'038

Treuhandgeschäfte werden ausschliesslich durch Kundenauftrag auf Gefahr und Rechnung der Kundin oder des Kunden gewährt.

8. Informationen zur Erfolgsrechnung

8.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

	in Tausend CHF	
	2022	2021
Handelserfolg aus:		
– Devisen	406	324
Total Handelserfolg	406	324

Die gesamten Erträge aus dem Handelsgeschäft stammen aus Devisentransaktionen von Kund:innen.

8.2 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.
 Per 31.12.2020 hat die Freie Gemeinschaftsbank COVID-19-Kredite über TCHF 1'264 vergeben. Per 31.12.2021 war der Stand der COVID 19-Kredite TCHF 1'260. Davon wurden im Berichtsjahr TCHF 247 zurückbezahlt. Die COVID-Kredite wurden bis zum 31.03.2022 in Höhe von TCHF 1'250 und ab 31.03.2022 in Höhe von TCHF 1000 durch die SNB zum Leitzins refinanziert. Daraus resultierte ein zusätzlicher Ertrag von TCHF 4.
 Der von der Bank bezahlte Aufwand für Negativzinsen ist mit TCHF 9 nicht wesentlich (Vorjahr: TCHF 8). Den Kund:innen wurden wie im Vorjahr keine Negativzinsen belastet.
 Seit 2020, mit Beginn der COVID-Krise, haben einige Kund:innen der Bank einen Solidaritätszins auf ihre Guthaben bezahlt um notleidende Unternehmen zu unterstützen (2022 TCHF 16, Vorjahr TCHF 25).

8.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	in Tausend CHF	
	2022	2021
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	2'505	2'371
– davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	–	–
Sozialleistungen	381	347
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	122	113
Total Personalaufwand	3'008	2'831

8.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	in Tausend CHF	
	2022	2021
Raumaufwand	138	107
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	616	604
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	–	1
Honorare der Prüfgesellschaft	82	103
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	82	103
– davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	544	456
Total Sachaufwand	1'380	1'271

8.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freierwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

2021 und 2022 sind keine ausserordentliche Erträge oder Aufwendungen angefallen.

8.6 Darstellung von laufenden Steuern, latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in Tausend CHF	
	2022	2021
Aufwand für laufende Steuern	144	39
Aufwand für latente Steuern	–	–
Total Steuern	144	39

2022 ist der Steueraufwand, aufgrund von Nachzahlungen für das Vorjahr, höher ausgefallen. Der Steuersatz beträgt 20,7 %.

Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft, Basel

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsi-



cherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Artikel 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Absatz 1 Ziffer 3 des Schweizer Obligationenrechts und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 16. März 2023

Grant Thornton AG

Handwritten signature of Thomas Wirth in blue ink.

Thomas Wirth
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Handwritten signature of Jörg Fischer in blue ink.

Jörg Fischer
dipl. Bankfach-Experte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis, Geldflussrechnung, Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Impressum

Herausgeberin:
Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft
Meret Oppenheim-Strasse 10, 4053 Basel

T 061 575 81 00
info@gemeinschaftsbank.ch
www.gemeinschaftsbank.ch

Redaktion: Hildegard Backhaus Vink

Design: SUAN Conceptual Design GmbH
Satz und Druck: Kooperative Dürnau (DE)
Auflage: 500 Exemplare

Gedruckt auf 100 % Recycling-Papier



Unterwegs zu uns? Wir freuen uns!

Freie Gemeinschaftsbank Genossenschaft

Meret Oppenheim-Strasse 10
Postfach, 4002 Basel
T 061 575 81 00
F 061 575 81 01
info@gemeinschaftsbank.ch
www.gemeinschaftsbank.ch

Öffnungszeiten

Montag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: geschlossen

Dienstag bis Donnerstag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Freitag

Vormittag: 9.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag: geschlossen